



23

Gb

Geschäftsbericht

binder+co

BINDER+CO

IFRS-KENNZAHLEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

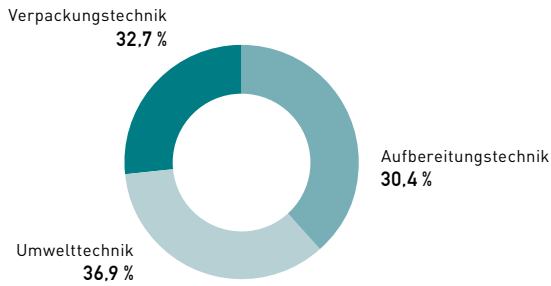
		2023	2022	2021
Umsatz	EUR Mio.	128,14	130,15	119,85
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	38,89	50,13	52,16
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	47,30	45,36	36,73
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	41,95	34,66	30,96
EBIT	EUR Mio.	14,26	12,15	13,69
EBIT-Marge	%	11,1	9,3	11,4
EBT	EUR Mio.	13,69	11,67	13,13
EBT-Marge	%	10,7	9,0	11,0
Konzernergebnis	EUR Mio.	11,26	9,06	9,63
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	10,06	7,95	8,40
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	2,68	2,12	2,24
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	2,68	2,12	2,24
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	19,31	10,78	21,61
Investitionen	EUR Mio.	-6,12	-5,60	-2,76
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	379	383	353
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	338	340	340
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	38	32	39
Auftragseingang	EUR Mio.	136,86	150,81	137,24
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	37,76	41,95	51,63
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	56,66	50,60	46,04
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	42,44	58,26	39,57
Auftragsstand	EUR Mio.	85,51	76,89	56,06
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	11,58	12,87	20,72
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	32,34	22,94	17,87
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	41,59	41,08	17,47

IFRS-KENNZAHLEN BILANZ

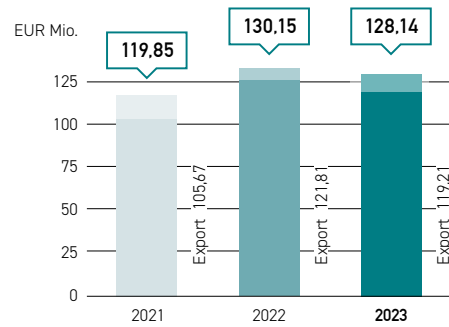
		2023	2022	2021
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	50,77	48,48	46,37
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	47,75	49,69	43,60
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	43,75	40,49	33,36
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	23,87	20,13	21,29
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	6,75	8,77	10,36
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	30,90	37,54	35,32
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	0,70	3,66	4,65
Bilanzsumme	EUR Mio.	98,52	98,16	89,97
Eigenkapitalquote	%	44,4	41,2	37,1
Return on Equity (ROE) _{EBT} ¹⁾	%	33,8	35,0	55,0

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

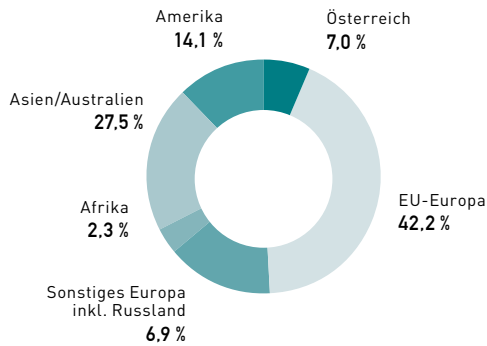
UMSATZ 2023 NACH SEGMENTEN



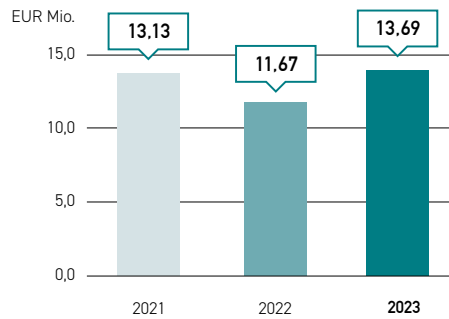
UMSATZ/UMSATZANTEIL EXPORT



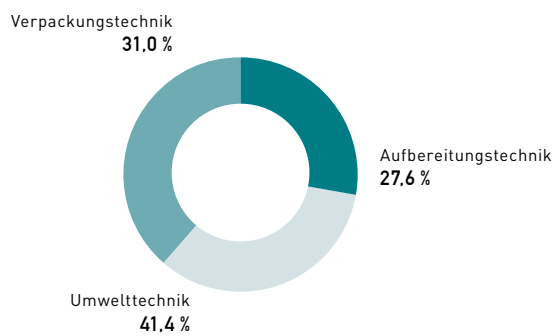
UMSATZ 2023 NACH REGIONEN



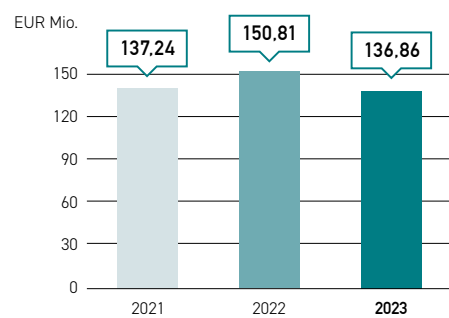
EBT



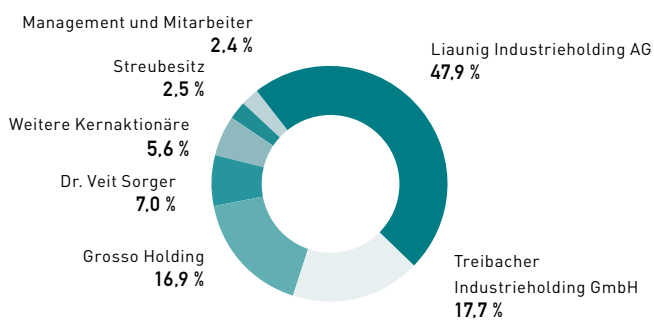
AUFTRAGSEINGANG 2023 NACH SEGMENTEN



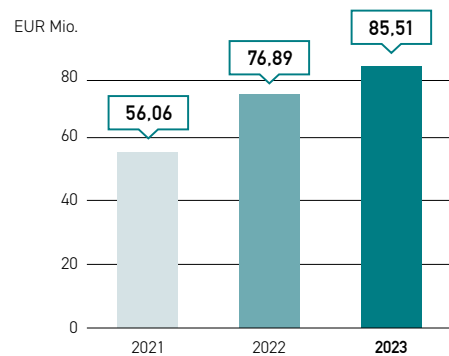
AUFTRAGSEINGANG



EIGENTÜMERSTRUKTUR BINDER+CO AG



AUFTRAGSSTAND ZUM 31. DEZEMBER



binder+co
2023



ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN



EFFIZIENT
SIEBEN



NASS
AUFBEREITEN



THERMISCH
AUFBEREITEN



SONSORBASIERT
SORTIEREN



VERPACKEN
PALETTIEREN

INHALT

Umschlag Kennzahlen

4 Unsere Highlights 2023

PROFIL

6 Die Binder+Co Gruppe

9 Unsere Mission

10 Weltweit präsent

13 Starke Produkte

15 Prozesse und Segmente

VISIONEN

17 Strategie

18 Nachhaltig wirtschaften

WERTE

21 Die Binder+Co Aktie

23 Organe

DAS BINDER-JAHR 2023

25 **Konzernlagebericht**

27 Rahmenbedingungen

27 Berichterstattung/Konsolidierungskreis

28 Marktumfeld

28 Geschäftsentwicklung

33 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

39 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

40 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

43 Bericht über Forschung und Entwicklung

45 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

49 Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

51 Bericht der Binder+Co AG nach österreichischem Unternehmensrecht

53 Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

55 **Konzernabschluss**

56 Konzernbilanz

58 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

59 Konzern-Gesamtergebnis

60 Konzern-Geldflussrechnung

62 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

65 Anhang zum Konzernabschluss

105 **Bestätigungsvermerk**

109 **Bericht des Aufsichtsrats**

SERVICE

113 Unternehmensgeschichte Binder+Co

116 Glossar

Umschlag Kontakt, Impressum

UNSERE HIGHLIGHTS

+ UNSER AUFTRAGSSTAND

legte um 11,2 % gegenüber dem 31. Dezember 2022 zu, womit wir den bisher höchsten Auftragsstand in unserer Unternehmensgeschichte erreichen konnten. Die starken Umsatzbringer waren Großprojekte aus der Altglasaufbereitungstechnik der Binder+Co AG sowie aus der Petrochemie von Statec Binder.

+ WIR RICHTEN DEN FOKUS KONZENTRIERT AUF UNSER KERNGESCHÄFT.

Im Mai 2023 haben wir das „perfect match“ für unser Tochterunternehmen Bublon gefunden. Die Integration der Bublon GmbH in die Geschäftstätigkeiten von Omya, einem führenden Hersteller von Industriemineralien, ermöglicht uns, unsere Energien verstärkt auf die Aufbereitung von Roh- und Wertstoffen zu bündeln.

+ DAS JAHR 2023

markiert bereits das dritte Jahr in Folge, in dem wir eine hervorragende Ergebnisqualität erreicht haben. Dies verdanken wir einer ausgezeichneten Akquise von Aufträgen sowie deren exzellenter Umsetzung durch das hohe Engagement unserer Mitarbeiter.

+ UNSER STANDORT MIT PRODUKTION UND F&E

ist seit vielen Jahren ein unschlagbares Plus für uns. Die Bündelung von Entwicklung, Engineering und Fertigung an einem Standort ermöglicht kurze Wege und ist ressourcenschonend. Durch weitere Investitionen in die Modernisierung der Fertigung sowie den Ausbau erneuerbarer Energiequellen bekräftigen wir unser Bekenntnis zu diesem Standort.

2023

HIGHLIGHTS

+ WIR SCHEUEN UNS AUCH NICHT HAND ANZULEGEN.

wenn es einmal nicht so gut läuft. Das schwierige Investitionsklima im baustoffnahen Bereich hat besonders unserem italienischen Tochterunternehmen zu schaffen gemacht. Mit einer tiefgreifenden Umstellung im Management und der internen Organisationsstruktur mit Fokus auf Vertrieb und Projektabwicklung ist die Voraussetzung gegeben, Comec-Binder S.r.l. wieder positiv auf den Weg zu bringen.

+ DIGITALISIERUNG

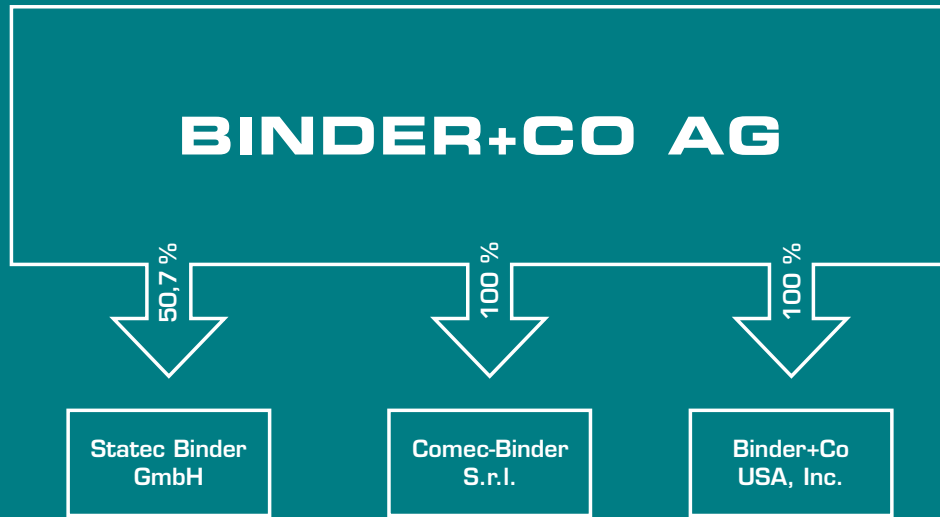
ist in unserer Gruppe weit mehr als ein Modewort: Das äußerst positive Feedback von Schlüsselkunden auf unsere Digitalisierungsplattform b-connected, lässt uns im Geschäftsjahr 2024 mit einer Vertriebsinitiative voll durchstarten.

+ WIR BAUEN AUF DIE ZUKUNFT.

Wir treiben die Weiterentwicklung und Einsatzmöglichkeiten unserer Bestseller voran und setzen dabei auf die Stärke unseres Teams. Die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte ist uns ein wichtiges Anliegen, daher haben wir unsere Lehrwerkstatt auf den neuesten Stand gebracht.

Das Jahr 2023 markiert bereits das dritte Jahr in Folge, in dem wir eine hervorragende Ergebnisqualität erreicht haben.

2023



DIE BINDER+CO GRUPPE

Unsere Unternehmensgruppe Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit unseren Maschinen und Anlagen sind wir in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik Weltmarktführer und weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik.

Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügen wir über Standorte in Italien und den USA. Auf allen fünf Kontinenten, in über 90 Ländern weltweit sind Maschinen und Anlagen unserer Unternehmensgruppe im Einsatz.

BINDER+CO AG

Die Konzernzentrale unserer Unternehmensgruppe ist die selbst operative Binder+Co AG. Alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile kommen aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf, darüber hinaus ist unsere Unternehmenszentrale auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

STATEC BINDER GMBH

2008 brachten wir unsere Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Statec ein und positionierten uns dadurch gemeinsam noch stärker als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung und -palettierung.

COMEC-BINDER S.R.L.

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Brech- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässerung erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

BINDER+CO USA, INC

Unser Tochterunternehmen in Louisville, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits davor gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der Vertriebsstützpunkt auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas und Metalle sowie Sortiermaschinen für Mineralien.

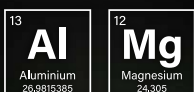
BUBLON GMBH

Zur globalen Vermarktung unseres 2011 vorgestellten BUBLON-Verfahrens gründeten wir 2012 das Tochterunternehmen Bublon GmbH. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung einer rein natürlichen mineralischen Mikrosphäre für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Um die sehr erfolgreichen Entwicklungen auch stärker am Markt zu etablieren, wurde nach einem strategischen Partner gesucht. Für die Binder+Co AG war es wichtig, einen Partner zu finden, der eine langfristige Perspektive für die Bublon-Mitarbeiter und die Weiterentwicklung der

Bublon-Technologie gewährleistet. Die Omya GmbH, die mit 31. Mai. 2023 100 % der Anteile an der Bublon GmbH erwarb, erfüllte sämtliche Voraussetzungen. Omya ist ein weltweit führender Hersteller von Industriemineralien - hauptsächlich aus Kalziumkarbonat, Dolomit und Perlit - und ein weltweiter Vertreter von Spezialchemikalien.

Die Bublon GmbH verbleibt für die nächsten Jahre am Standort in Gleisdorf, auch alle bisherigen Mitarbeiter wurden vom neuen Eigentümer übernommen.

Plasmar Rauch



Aluminium-Magnesium-Legierung

Ablationslaser

Analyselaser

SENSORBASIIERT SORTIEREN

mit CLARITY LIBS

UNSERE MISSION

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitabilem Wachstum, auch in neuen Märkten.

WIR SCHAFFEN UND STEIGERN WERTE

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Metalle, Biomasse und Baureststoffe mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wiederverwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Industriemineralien, Baurohstoffe, Kohle und Erze durch Zerkleinern, Sieben, Nass- oder thermische Aufbereitung, Sortieren und Verpacken.

UNSERE INNOVATIONEN SETZEN MASSSTÄBE

Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

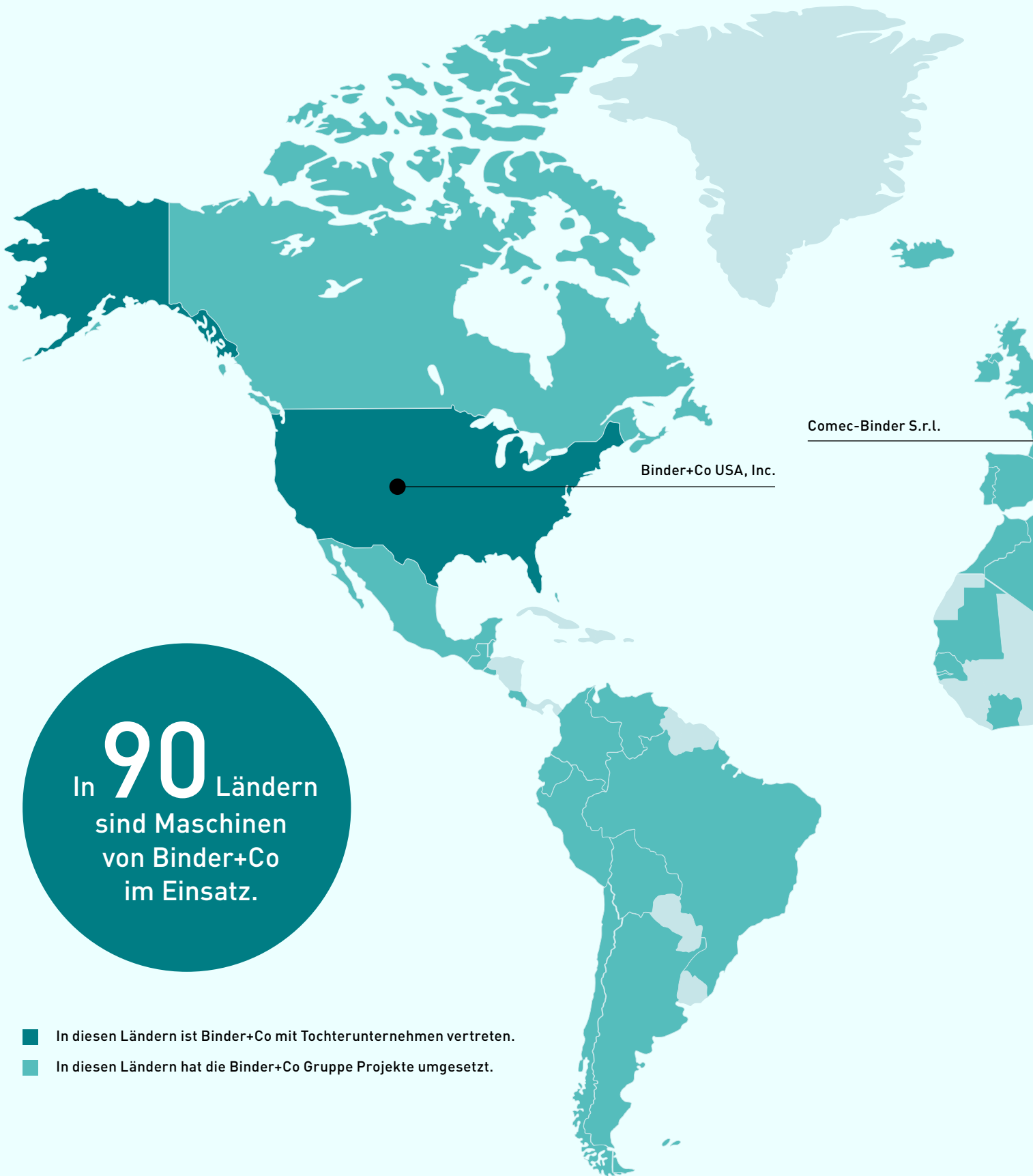
WIR BEDIENEN NEUE MÄRKTE

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitabilem Wachstum, auch in neuen Märkten. Der modulare Aufbau unserer Maschinen erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

UNSER STARKES TEAM IST UNSERE ERFOLGSBASIS

Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern. Die lange Tradition und Geschichte unseres Unternehmens ist jedem einzelnen unserer Mitarbeiter bewusst. Unsere tägliche Weiterentwicklung ist Ausdruck dieser Beständigkeit. Unsere geringe Mitarbeiterfluktuation bildet eine entscheidende Basis für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung.

WELTWEIT PRÄSENT

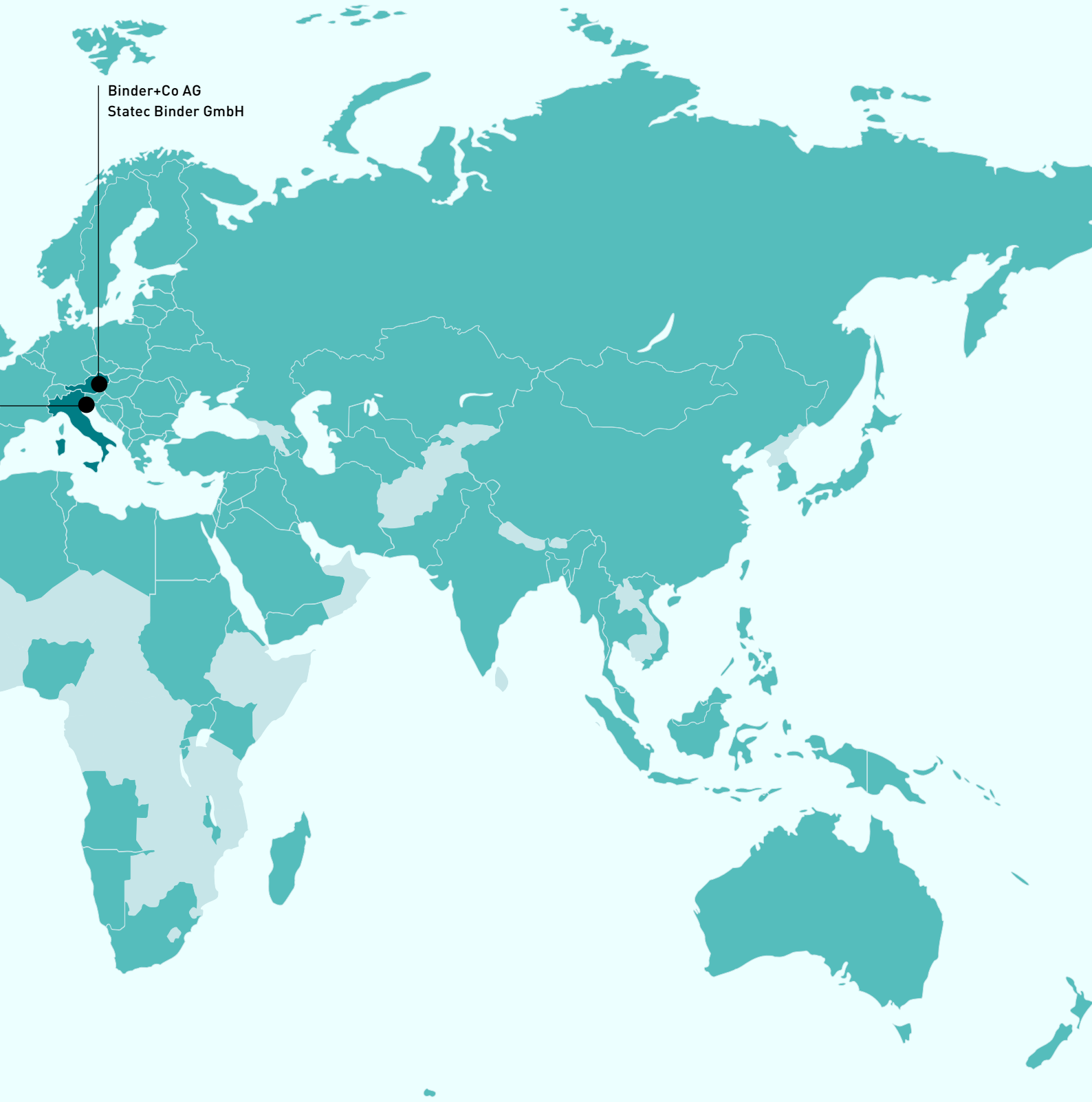


Comec-Binder S.r.l.

Binder+Co USA, Inc.

In **90** Ländern
sind Maschinen
von Binder+Co
im Einsatz.

- In diesen Ländern ist Binder+Co mit Tochterunternehmen vertreten.
- In diesen Ländern hat die Binder+Co Gruppe Projekte umgesetzt.



Binder+Co AG
Statec Binder GmbH

Schonende Behandlung des Aufgabeguts
mit dem DRYON Fließbettverfahren

THERMISCH AUFBEREITEN

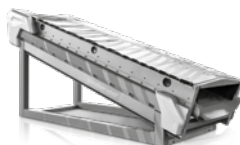
mit dem Wirbelschichttrockner
DRYON

STARKE PRODUKTE



ZUVERLÄSSIG ZERKLEINERN

Die Comec-Binder S.r.l. ist der Spezialist für Zerkleinerungstechnik in der Binder+Co Gruppe. Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiärzerkleinerung bieten die COMEC-Brecher eine breite Einsetzbarkeit in den Bereichen Bergbau und Industriemineralien sowie der Baustoff- und Recyclingindustrie.



EFFIZIENT SIEBEN

Binder+Co ist ein weltweit führender Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. Mit der Resonanzsiebmaschine und dem Spannwellensieb BIVITEC hat das Unternehmen bahnbrechende Technologien in der Aufbereitung von Schüttgütern geschaffen. 2020 wurde mit der BIVITEC e+, der Fusion dieser Klassiker, die Produktpalette um eine wirtschaftlich und ökologisch smarte Variante bereichert.



NASS AUFBEREITEN

Im Mittelpunkt der Nassaufbereitung stehen das Reinigen, Waschen und Entwässern von Baurohstoffen und Industriemineralien. Binder+Co und COMEC bieten dafür mit Filter- und Bandpressen, Sandfängern, Schöpferrädern, Waschtrommeln, Attritionen und Hydrozyklonen ein vielfältiges Angebot. Mit überzeugenden Systemen zur Prozesswasseraufbereitung wird zusätzlich Sorge getragen, dass der kostbare Rohstoff Wasser mechanisch gereinigt in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt wird.



THERMISCH AUFBEREITEN

Der Bereich der thermischen Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung und Kühlung von Schüttgütern. Der Wirbelschichttrockner DRYON steht für effiziente und schonende Behandlung unterschiedlichster Substanzen in vielen Industriebereichen: von Biomasse über Recyclingprodukte bis hin zu Industriemineralien. In der Trocknung von Kalisalz zählt Binder+Co zu den international führenden Herstellern von Fließbettrocknern.



SENSORBASIERT SORTIEREN

Mit CLARITY und MINEXX hat Binder+Co sensorbasierte Sortiersysteme entwickelt, die eine Vielzahl an Aufgabenstellungen in der Rohstoff- und Recyclingindustrie abdecken. Ausgestattet mit den unterschiedlichsten Sensoren sortieren die Maschinen Schüttgüter anhand ihrer Farbe, Form und chemischen Zusammensetzung sowie ihres Fluoreszenzverhaltens. Binder+Co ist seit Jahrzehnten der führende Spezialist in der sensorgestützten Sortierung von Altglas und hat die Produktpalette um wegweisende Technologien wie LIBS zur Sortierung von Aluminiumlegierungen und AI zur Trennung von bislang nicht sortierbaren Stoffen erfolgreich ausgebaut.



VERPACKEN UND PALETTIEREN

Unter der Marke Statec Binder ist Binder+Co ein internationaler Top-Player im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungsoffensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettierteknik ein. PRINCIPAC steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln, Düngemitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboterpalettieranlagen der Serie PRINCIPAL runden das Produktportfolio ab. Mit STRATOSLINE setzt das Unternehmen einen nächsten Meilenstein in Bezug auf Verpackungs- und Palettierleistung.

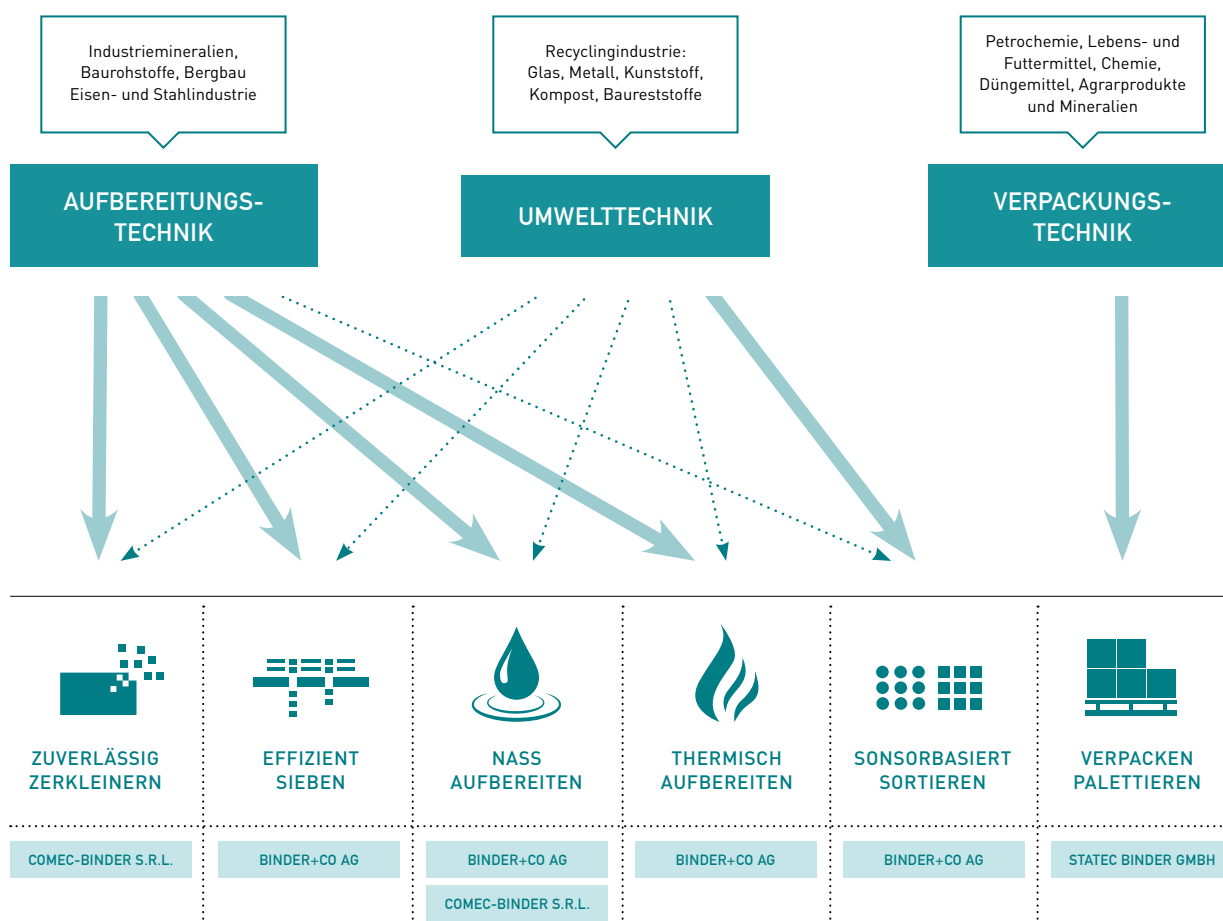
Materialbeschleunigung
bis zu 50 g

Dynamisch erregte Siebmatten zur
verstopfungsfreien Klassierung

SIEBEN

mit dem Spannwellensieb BIVITEC

PROZESSE & SEGMENTE



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert für die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

Intensive Reibung zur Reinigung
von Partikeloberflächen

Verwirbelung von Flüssig-/
Feststoffgemischen

NASS AUFBEREITEN

mit der Attritionsmaschine

STRATEGIE

Unsere drei Strategiesäulen

PRODUCT LEADERSHIP

Die Binder+Co Gruppe steht mit ihrem Namen für die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Produkten. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen von z. B. umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu aufkommende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

Innovation ist bei Binder+Co eine wichtige Schlüsselgröße. Denn mit innovativen und modernen Lösungen gestalten wir die Zukunft. Dabei zählen wir auf enge Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten aus Forschung und Entwicklung sowie auf Integration unserer Zulieferunternehmen und vor allem unserer Kunden. Wir streben ständig danach, zukünftige Anforderungen unserer Kunden zu antizipieren und in Entwicklungen umzusetzen.

Bereits in den Vorjahren begonnene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wurden im abgelaufenem Geschäftsjahr erfolgreich weiter-

geführt. Der Fokus liegt dabei auf Produkten und Verfahren zur effizienteren Ausbringung von Roh- und Recyclingstoffen. Der seit über drei Jahrzehnten im Bereich Altglasrecycling erfolgreich eingeschlagene Weg einer Kreislaufwirtschaft konnte so auf weitere Wertstoffe wie Metalle, Bauschutt und Kompost gezielt ausgeweitet werden.

Große Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy)-Technologie gelungen. Diese soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktionen, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erzen) zum Einsatz kommen.

Mit STRATOSLINE konnte 2023 die Stotec Binder GmbH im Segment Verpackungstechnik die Sackverpackungs- und palettierleistung auf bis zu 3.000 Sack pro Stunde steigern. Ein Meilenstein, um die Innovationsführerschaft besonders in der Petrochemie auch weiterhin zu sichern.

Die Forschungsausgaben sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um etwa ein Drittel gestiegen. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Ist-Aufwendungen EUR 2,83 Mio. (2022: EUR 2,48 Mio.).

MARKET REACH

Für Binder+Co steht der direkte Marktzugang mit einem weltweit agierenden Vertriebsteam und Partnernetzwerk als strategisches Ziel im Mittelpunkt. Dem zu Grunde liegt

eine klare Regionalstrategie. Neben den Kernmärkten in Europa stellen Nord- und Südamerika sowie Asien, hier besonders Indien, Südkorea, Japan und China weitere Zielregionen dar. In der Entwicklung neuer Märkte liegt der Fokus auf Schlüsselkunden, die uns als Referenz in neuen Märkten dienen. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key-Account-Management zu einem geschätzten Partner und Prozessberater bei unseren Kunden.

OPERATIONAL EXCELLENCE

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Die laufende Optimierung der internen Prozessabläufe sowie der Ausbau des Wissensmanagements und eine zielgerichtete Personalentwicklung sind die wichtigsten Bausteine für die Absicherung unserer Marktposition. Verbesserte interne Abläufe schaffen mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenlieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT

Als Technologieunternehmen steht für uns die Kombination aus unseren strategischen Grundwerten und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an erster Stelle. Nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft bauen und damit auch nachhaltigen Erfolg sichern. Wir sehen uns in einem dynamischen Marktumfeld, das vor allem durch steigenden Wettbewerb und rechtlich komplexere Rahmenbedingungen geprägt wird, gut positioniert und können durch unsere strategische Ausrichtung lokale und internationale Bemühungen zur Nachhaltigkeit nützen.

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur effizienten Aufbereitung von Roh- und Wertrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit Ressourcen schonender und nachhaltiger bearbeitet werden können. So tragen wir mit unserer elementaren Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Rohstoffen bei.

Nur durch ständige Weiterentwicklung in unseren drei Kernbereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik können wir unsere Marktstellung als führender Lieferant und Partner halten und ausbauen. Den eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen immer im aktiven Dialog mit ihnen. Im regen Austausch mit unserem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren.

Mit unserem Innovationsprozess gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden profitieren vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen. Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette.

RESPEKT GEGENÜBER DER UMWELT

Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir verstärkt in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren. Durch die Positionierung sämtlicher Prozesse der Wertschöpfung an einem Standort (Forschung & Entwicklung, Vertrieb, Engineering, Produktion & Logistik) wird ein Maximum an Effizienz und Qualitätssicherung erreicht.

Alternative Energieressourcen

Im Jahr 2023 wurde mit dem Bau einer Photovoltaikanlage mit ca. 1.700 kWp am Standort der Konzernzentrale begonnen, die 2024 fertiggestellt wird. Am Standort von Statec Binder wurde die neu errichtete Photovoltaikanlage bereits 2023 in Betrieb genommen.

Darüber hinaus wurden bereits 2023 alle baulichen Maßnahmen getroffen, um den Anschluss an das örtliche Fernwärmenetz vornehmen zu können. Mit Herbst 2024 wird das bestehende Gasheizwerk durch den Fernwärmeanschluss abgelöst.

Durch diese Maßnahmen ist es uns möglich, die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen deutlich zu reduzieren und einen großen Anteil unseres Strombedarfs an den Standorten selbst zu produzieren.

WERTSCHÄTZUNG UNSERER MITARBEITER

Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir werden als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für

unseren wirtschaftlichen Erfolg sind. Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in der geringen Fluktuationsrate von 2 bis 3 % jährlich ausdrücken. Diese positiven Gegebenheiten

nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unterneh-

mensgruppe. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 13,11 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau, somit auch etwas niedriger als im Vorjahr (2022: 17,35). Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter 10 zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein und wird in Zeiten eines branchenübergreifenden Fachkräftemangels weiter forciert. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Mitarbeiter aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Unternehmensstützpunkten im Ausland beitragen.

Vakuumsauger zur Vereinzelung
der Säcke vom Stapel

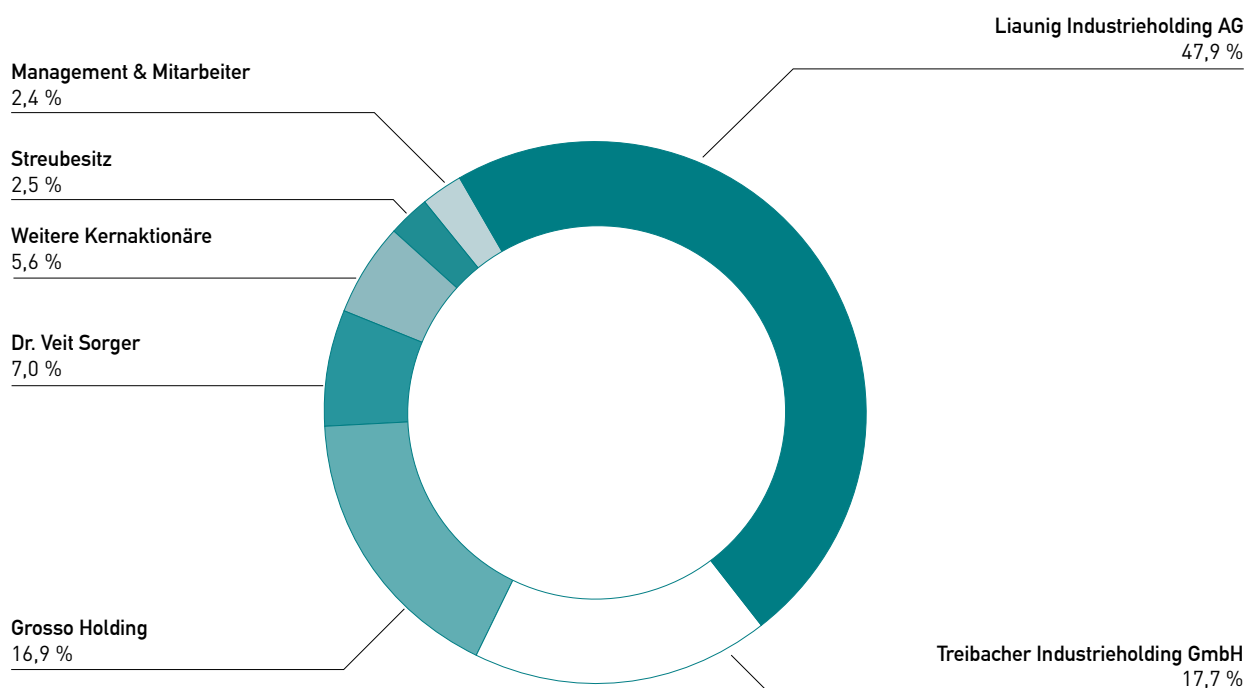
Sacköffnung zur
Highspeedbefüllung

SB STATEC BINDER
highly efficient bagging and palletizing solutions

VERPACKEN

mit dem Highspeed- und
Hochleistungssystem PRINICPAC

DIE BINDER+CO AKTIE



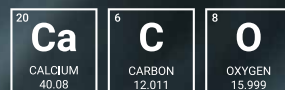
SOLIDE EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital, das in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt ist. Die Liaunig Industrieholding AG hält 47,9 % der Aktien, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,7 %, auf die Grosso Holding entfallen 16,9 %, auf Dr. Veit Sorger 7,0 % sowie 5,6 % auf weitere Kernaktionäre und 2,4 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,5 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

INVESTOR RELATIONS

Auch nach ihrem Delisting kommt die Binder+Co AG ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite www.binder-co.com jederzeit Pressaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

Hochverschleißfeste, gezahnte
Brechbacke zur Zerkleinerung
von Hart- und Weichgesteinen



Kalkstein

COMEC 

ZERKLEINERN

mit dem Backenbrecher
der Serie P

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Mag. Kerstin Gelbmann, geboren 1974
Vorsitzende

Mag. Alexander Liaunig, geboren 1970
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Kurt Berger, geboren 1966
Dr. Veit Sorger, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

Harald Simon, geboren 1964
Doris Leiner, geboren 1981

VORSTAND

Dr. Martin Pfeffer
Geboren 1970 in Oberstdorf, D,
verheiratet

Mitglied des Vorstands seit:
1. Jänner 2018
Aktuelle Funktionsperiode bis:
31. Dezember 2026

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Spezialisierung auf Treuhandwesen und Organisation) mit Studienaufenthalt an der John-Moores-University Liverpool. Von 1997 bis 1999 Vorstandsassistent bei der Alfred Wall AG, Graz, danach von 1999 bis 2000 bei Cap Gemini Ernst & Young AG als Manager für Performance Measurement/Controlling und MiddleMarket Consulting verantwortlich.

Seit 2001 bei der Management Factory Corporate Advisory GmbH als Manager in unterschiedlichen österreichischen Unternehmen tätig.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen & Controlling, Produktion, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal und Informationstechnologie sowie bis 31. Mai 2023 für das Tochterunternehmen Bublon.

Mag. Jörg Rosegger
Geboren 1966 in Bruck an der Mur,
verheiratet, 2 Kinder

Mitglied des Vorstands seit:
1. Jänner 2007
Aktuelle Funktionsperiode bis:
31. Dezember 2024

Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA im Rahmen des „International Student Exchange Program“. Nach dem Studienabschluss 1993: Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995: Bestellung zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik, ab 1997 Spartenleiter.

Im Jahr 2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Vertrieb und Marketing, Produktmanagement, Projektleitung, Afters Sales und Qualitätssicherung sowie für die Tochterunternehmen Statec Binder, Comec-Binder und Binder+Co USA.

Hochauflösende Zeilenkamera zur
aberrationsfreien Farbdarstellung

SENSORBASIIERT SORTIEREN

mit MINEXX VIS

KONZERN- LAGEBERICHT

Individualisierte Anströmböden für
unterschiedliche Anwendungen

THERMISCH AUFBEREITEN

mit dem Wirbelschicht-
trockner DRYON

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) versucht, in ihrem Anfang 2024 veröffentlichten Bericht vorsichtig Optimismus zu streuen und spricht von einem bis 2025 weiter moderaten globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 %. Für den Euro-Raum – der für die Binder+Co Gruppe wichtigste Markt – wurden die Wachstumserwartungen für 2024 leicht auf 0,6 % herabgesetzt. Generell bleibt die globale Lage schwierig. Fortdauernde Krisen und starke geopolitische Spannungen werden als wesentliche kurzzeitige Risiken für Konjunktion und Inflation gesehen. Die OECD geht aber davon aus, dass die Gesamtinflation in den G20-Staaten voraussichtlich von 6,6 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 sinken wird.

Asien wird – wie schon in den Jahren zuvor – maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen. In China wird von einer Wachstumsrate von 4,7 % für 2024 ausgegangen: Ein im Vergleich zur Weltwirtschaft deutlich höherer Wert, aber dennoch der schlechteste für China im Vergleich zu allen 25 Jahren vor der COVID-19-Pandemie. Nordamerika – ein

weiterer Kernmarkt von Binder+Co – erwartet ein Wachstum von 2,1 %, das sich 2025 auf 1,7 % reduzieren wird.

Mit einer Exportquote von über 90 % kann sich auch Binder+Co diesen globalen Entwicklungen nicht entziehen. Zum einen bilden der EU-Raum, Asien und Nordamerika die wichtigsten Märkte, zum anderen sind in Österreich die Energie- und Lohnkostensteigerungen im Wettbewerbsvergleich zu den meisten EU-Ländern deutlich höher ausgefallen. Für die Binder+Co Unternehmensgruppe spricht aber ein ausbalanciertes Geschäftsmodell, das auf den

Mit einer Exportquote von über 90 % kann sich auch Binder+Co diesen globalen Entwicklungen nicht entziehen.

drei Säulen Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik sowie auf einem starken Servicegeschäft beruht.

Während die nachlassende Baukonjunktur unmittelbaren Einfluss auf den Bedarf an Primärrohstoffen hat, was ein rückläufiges Geschäft

im Bereich Aufbereitungstechnik mit sich zieht, treibt der Trend zur nachhaltigen Nutzung von wertvollen Ressourcen die Investitionen in den „Green Deal“ voran und damit auch das Wachstum im Bereich Umwelttechnik. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, die über Jahrzehnte angewachsene und am Markt operierende Maschinenbasis der Binder+Co in Stand zu halten: eine Aufgabe, die durch unser stetig wachsendes After-Sales-Service-Team international wahrgenommen wird.

Das Geschäftsmodell von Binder+Co, sowohl auf innovativen Maschinenbau als auch auf ein anspruchsvolles, prozessorientiertes System- und Anlagengeschäft zu setzen, hat sich auch in den letzten Jahren gut bewährt. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind kundenseitige Investitionsentscheidungen stark von technischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien wie Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Amortisationszeit geprägt. Mit einer mehr als 70-jährigen Markterfahrung der Binder+Co Gruppe in der Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen werden Werte wie Verlässlichkeit, Beständigkeit und hohe Qualität von Maschinen- und Anlagenbau hochgeschätzt.

BERICHTERSTATTUNG/ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Binder+Co AG hält 50,7 % der Anteile an der Statec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Statec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

2011 gründete die Binder+Co AG nach

der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-Binder S.r.l. zu 100 % in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Umsatz und Ergebnis dieses voll konsolidierten Tochterunternehmens werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet.

Sämtliche Anteile der 2012 gegründeten Bublön GmbH wurden im Mai 2023 an die Omya GmbH verkauft. Der bis zum Ausscheiden erwirtschaftete

Umsatz und das Ergebnis werden auch unter dem Segment Aufbereitungstechnik ausgewiesen. Ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG steht die seit 2016 operativ tätige Binder+Co USA, Inc. Die Umsätze dieser Tochtergesellschaft werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

MARKTUMFELD

Baustoffmangel, hohe Baustoffpreise, steigende Zinsen und die damit einhergehende geringere Nachfrage von Bauleistungen haben sich generell in Europa negativ auf die Baukonjunktur ausgewirkt. Damit sind auch die Investitionen für Maschinen und Anlagen in der Primärrohstoffindustrie stark zurückgegangen, was in weiterer Folge im Bereich Aufbereitungs-

Kreislaufwirtschaft ist das treibende Thema im Bereich Umwelttechnik.

technik zu rückläufigen Auftragseingängen geführt hat. Dafür haben die Kunden in diesem Segment mehr in den Erhalt der bestehenden Maschinen und Anlagen investiert, mit posi-

tiven Auswirkungen nicht nur auf die Nachhaltigkeit, sondern auch auf das Service- und Ersatzteilgeschäft.

Kreislaufwirtschaft ist wiederum das treibende Thema im Bereich Umwelttechnik. Maschinen und Anlagen von Binder+Co gewährleisten nicht nur höhere und effizientere Ausbringung von wertvollen Rohstoffen, sondern finden ihren Einsatz auch in der Rückgewinnung von Wertstoffen aus dem Recyclingprozess. Mit dem Fokus auf sensorgestützte Sortierung von Glas, Metallen und Bauschutt setzt

Binder+Co auf teilweise stark wachsende Märkte mit einem hohen Technologiebedarf.

Die Verpackungstechnik, und damit

die Stotec Binder GmbH, hat ihre größten Märkte in Asien. Asien weist nach wie vor eine über dem OECD-Schnitt liegende, sehr robuste Konjunktur auf.

Auch wenn sich die internationalen Lieferengpässe für sämtliche Gesellschaften der Binder+Co Gruppe leicht entspannt haben, bleibt die Gesamtsituation hinsichtlich Lieferzeiten, Materialpreise und Investitionsfreudigkeit gebremst. Grund zum Optimismus geben hingegen die besonders in der EU auf breiter politischer Basis fußenden Bestrebungen des „Green Deals“. Ausgehend von Europa und Nordamerika entwickeln sich nachhaltiges Wirtschaften und die Kreislaufwirtschaft zunehmend zum Konjunkturmotor.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Bedingt durch die deutlichen Zuwächse im Auftragseingang des Vorjahres konnte mit einem soliden Auftragsstand in das Jahr 2023 gestartet werden.

Je nach Branchenschwerpunkt haben sich im Geschäftsjahr 2023 auch die einzelnen Unternehmen der Binder+Co Gruppe entwickelt. Im Bereich Umwelttechnik konnte Binder+Co die nachlassende Konjunktur im Bausektor mehr als überkompensieren und in Summe im Auftragseingang um über 7 % zulegen. Die Comec Binder S.r.l., die mit ihren Maschinen und Anlagen zur Gänze im Bereich Baurohstoffe tätig ist, verzeichnet einen Rückgang im Auftragseingang um knapp 16 %. Die

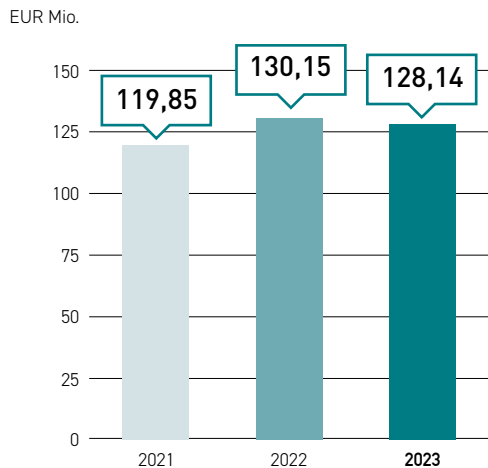
Stotec Binder GmbH, die im Jahr zuvor ihren Auftragseingang durch drei große Projekte aus Indien verdoppeln konnte, verzeichnet in 2023 zwar aus diesem Titel einen Rückgang um 27 %, erreicht aber einen Auftragseingang auf dem Top-Niveau der Vorjahre. Mit einem Rückgang von 13 % zeigte sich die Investitionsbereitschaft und damit das Geschäft von Binder+Co USA rückläufig.

Die nunmehr über zwei Jahre andauernden Russland-Sanktionen haben nachhaltige Auswirkungen, insbesondere auf das Geschäftsfeld der Kalisalztrocknung. Mit grob 10 bis 15 % jährlichem Anteil am Auftragseingang vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs ist ein über Jahre

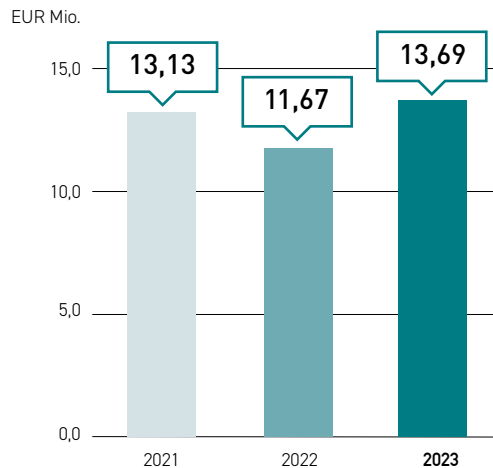
wichtiger Markt im Segment Aufbereitungstechnik weggebrochen. Mit einem Auftrag für Kalisalztrockner in Jordanien in 2023 sowie weiteren Projektchancen in den GUS Staaten gelingt es langsam, wieder in dieser Branche Fuß zu fassen.

Mit EUR 85,51 Mio. lag der Auftragsstand der Gruppe am Ende des Geschäftsjahres um 11,2 % über dem sehr guten Vorjahreswert und war damit auch der höchste Wert, der je in der Unternehmensgruppe geschafft wurde. Damit konnte für das Geschäftsjahr 2024 eine solide Basis gelegt werden.

UMSATZ



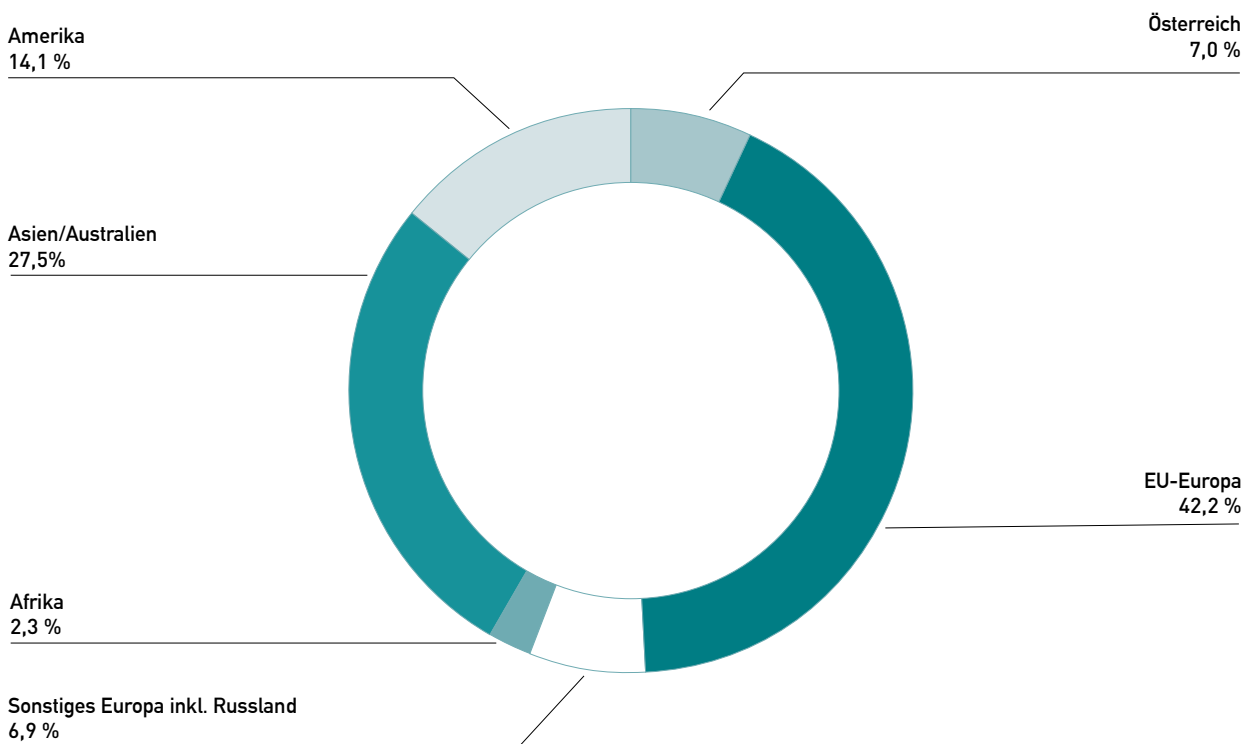
EBT



EXPORTGESCHÄFT

Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 93,0 % des Gesamtumsatzes (2022: 93,6 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 42,2 % (2022: 42,9 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 27,5 % (2022: 20,3 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 6,9 % (2022: 14,6 %), Amerika steuerte 14,1 % (2022: 12,2 %) und Afrika 2,3 % (2022: 3,6 %) bei.

UMSATZ NACH REGIONEN



PRODUKTSEGMENTE

Aufbereitungstechnik

Gepägt durch die schwierigen Rahmenbedingungen im Baurohstoffbereich zeigte sich das Segment Aufbereitungstechnik im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Während das Einzelmaschinengeschäft nur einen leichten Rückgang zu verzeichnen hatte, ließ das Systemgeschäft bis auf ein einziges Projekt im Bereich Kalisalz-trocknung komplett aus. Weniger stark vom Rückgang betroffen bildeten die Leitprodukte, wie die BIVITEC-Siebtechnologie, eine gute Grundauslastung. In diesem Segment konnte man auch von der robusten Wirtschaftssituation in Asien profitieren, wo im Bereich Stahl und Sinter kräftig investiert wurde. Der Geschäftsbereich Aufbereitungstechnik konnte mit einem Segmentumsatz von EUR 38,89 Mio. (2022: EUR 50,13 Mio.) einen Anteil von 30,35 % (2022: 38,50 %) am Gesamtumsatz erreichen. Der Rückgang beim Systemgeschäft im Segment Aufbereitungstechnik führte zu einem geringeren Auftragseingang von EUR 37,76 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2022: EUR 41,95 Mio.).

Umwelttechnik

Begünstigt durch die positiven Impulse aus der Kreislaufwirtschaft konnte der Bereich Umwelttechnik erneut wachsen und einen Umsatz von EUR 47,30 Mio. (2022: EUR 45,36 Mio.) erzielen. Das entspricht einem Anteil von 36,91 % (2022: 34,90 %) am Gesamtumsatz im Jahr 2023. Speziell im Glasrecycling hält sich die Nachfrage auf konstant hohem Niveau. Profitiert davon hat nicht nur das Einzelmaschinen- und Kleinsystemgeschäft, es kam auch zum Abschluss eines Großprojektes für den Neubau einer Altglasaufbereitungsanlage in Belgien. Im Bereich der sensor-gestützten Metallsortierung konnten wesentliche Weichen für ein Pilotprojekt gemeinsam mit einem amerikanischen Kunden für die LIBS Technologie (Sortierung nach Aluminium-Legierungsklassen) gestellt werden. Stark steigend waren auch die Anwendungen zur Aufbereitung von Bauschutt. Neben dem sensorgestützten Sortieren mit CLARITY spielt die BIVITEC-Siebtechnologie im Recycling eine immer stärkere Rolle. In Summe führte dies zu einer erneuten Erhöhung des Auftragseingangs auf EUR 56,66 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2022: EUR 50,60 Mio.).

Verpackungstechnik/Sonstiges

Im Segment Verpackungstechnik setzte Statec Binder die positiven Entwicklungen der Vorjahre fort. Das Segment erzielte in Summe einen Umsatz von EUR 41,95 Mio. und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau (2022: EUR 34,66 Mio.). Mit einem Auftragseingang von EUR 42,44 Mio. erreichte man abermals einen Wert auf hohem Niveau, kam aber deutlich unter dem Vorjahreswert (2022: EUR 58,26 Mio.) zu liegen. Im Jahr 2022 konnte man durch drei Großaufträge aus Indien den Auftragseingang nahezu verdoppeln. Diese Aufträge sind zum überwiegenden Teil noch in der Abarbeitung, woraus sich zum Jahresende ein gleichbleibend hoher Auftragsstand von EUR 41,59 Mio. (2022: EUR 41,08 Mio.) ergab. Damit kann die Ausgangslage für 2024 als hervorragend bezeichnet werden.

After Sales Service

Der Umsatzanteil des After Sales Services in 2023 mit 33,7 % (2022: 29,1 %) unterstreicht die Bemühungen der Binder+Co Unternehmensgruppe, mit Kundennähe und Servicefreundlichkeit nachhaltig in den relevanten Branchen und Märkten zu punkten. Die Digitalisierung in diesem Bereich wird künftig auch durch die vollumfängliche Plattform „b-connected“ intensiver unterstützt. Neben der digitalen Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen wird die Wartungsfreundlichkeit der Maschinen durch systematische Wissensdatenbanken, Servicekalender und einen Online-Shop erweitert.

Nachfrageentwicklung im Wirtschaftsjahr

Binder+Co startete mit einem deutlich höheren Auftragsstand von EUR 76,89 Mio. (2022: EUR 56,06 Mio.) in das Geschäftsjahr 2023. In der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres kam es auch zu einer Beruhigung der im Vorjahr stark gestiegenen Kostensteigerungen bei Rohmaterialien. Dennoch blieb die Inflationsrate innerhalb der EU, aber insbesondere auch in Österreich auf sehr hohem Niveau. Die hohen Zinsen sowie zusätzliche Konflikte im Nahen Osten sowie am Roten Meer haben zuletzt das Investitionsklima insbesondere im baunahen Bereich weiterhin stark gedämpft. Das Interesse und die Nachfrage nach Umwelttechnologien zeigte sich auch 2023 ungebrochen stark. Das auf Grund der geopolitischen Ereignisse gedämpfte Investitionsklima führte aber auch in diesem Bereich zu einer leichten Dämpfung der Nachfrage und teilweise zu einer Neubewertung von Projekten. Innerhalb der Unternehmensgruppe war die Nachfrageentwicklung daher im letzten Quartal des Wirtschaftsjahres im Vergleich zu den Quartalen davor deutlich schwächer.

Die Comec-Binder S.r.l. – ausschließlich im Segment Aufbereitungstechnik tätig – bekam den Nachfragerückgang im baustoffnahem Bereich besonders stark zu spüren. Auch wenn das Kerngeschäft – Einzelmaschinen in den Bereichen Brechen und Nassaufbereitung – stabil gehalten werden konnte, blieb das Systemgeschäft völlig hinter den Erwartungen. Hingegen konnte das After Sales Geschäft an das hohe Niveau des Vorjahres wieder anschließen. Die Nachfrageentwicklung zeigte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr 2023 deutlich stärker, womit die Hoffnung auf eine nachhaltige Trendumkehr gegeben ist.

Die im Segment Verpackungstechnik tätige Statec Binder GmbH konnte im Geschäftsjahr 2023 den positiven Trend aus dem Vorjahr fortführen. Seit Jahren zeigt sich die Nachfrage nach Verpackungs- und Palettierertechnik als nachhaltig stabil. Traditionell zu einem großen Anteil in den asiatischen Märkten tätig, konnte das dort vorherrschende positive Wirtschaftsklima genutzt werden. Im Branchenmix (Petrochemie, Nahrungs- und Futtermittel, Düngemittel, Agrarprodukte, Chemie) ist die Statec Binder GmbH breit aufgestellt. Mit einem hohem Auftragseingang hat sich die Verpackungstechnik eine sehr gute Ausgangsbasis für 2024 geschaffen.

In den USA hielt die positive Grundstimmung bei Investitionen in das Glasrecyclinggeschäft das gesamte Jahr an. So konnte die Binder+Co USA, Inc. im Segment Umweltechnik nicht nur Maschinen und Schlüsselkomponenten verstärkt verkaufen, auch das Service-Geschäft zeigte ein deutliches Wachstum. Zudem wurden wichtige Weichen gestellt, um auch im Bereich der sensorgestützten Metallsortierung ein zweites starkes Standbein aufzubauen.

Um sich künftig verstärkt auf das Kerngeschäft der Binder Gruppe zu konzentrieren, wurden sämtliche Anteile der 2012 gegründeten Bublon GmbH im Mai 2023 an die Omya GmbH verkauft.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2023 konnte die Binder+Co Gruppe einen Auftragsstand von EUR 85,51 Mio. erzielen (11,2 % über dem Vorjahreswert) und so eine ausgezeichnete Auftragsbasis für das Geschäftsjahr 2024 legen.

Produktion

Die Binder+Co Gruppe verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind.

Die in Louisville (Colorado, USA) ansässige Binder+Co USA, Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Serviceniederlassung mit angemieteten Büroräumlichkeiten. Die Ersatzteillogistik wird über ein zentrales Fulfillment-Center gesteuert.

Beschaffung

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

INVESTITIONEN

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2023 konzentrierten sich wiederum auf den Standort Gleisdorf. Bei der Binder+Co AG wurden neben Infrastrukturmaßnahmen sowie Maschinenüberholungen eine Fräsanlage und zusätzliche Maschinen für die Lehrwerkstätte angeschafft. Große Initiativen in der Energiegewinnung und – beschaffung wurden mit den Vorbereitungen für den Anschluss an das örtliche Fernwärmenetz (und somit Austausch des Gas-Heizwerkes) sowie dem Beginn der Errichtung einer Photovoltaikanlage im Umfang von ca. 1.700 KWp gestartet. Beides soll im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Damit sind wichtige Schritte in der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen sowie Energieeigengewinnung gesetzt worden. Bei Comec-Binder wurde der bestehende, über 40 Jahre alte Bohrturm ausgetauscht. Die Statec Binder GmbH hatte ihren Investitionsschwerpunkt im Bereich der aktivierten Entwicklungskosten. Am US-Standort beschränkten sich die Investitionen auf Büro- und Geschäftsausstattung.

FINANZIERUNG

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 43,75 Mio. (2022: EUR 40,49 Mio.). Trotz einer höheren Bilanzsumme von EUR 98,52 Mio. (2022: EUR 98,16 Mio.) sowie einer Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von EUR 7,50 Mio. (2022: EUR 1,31 Mio.) konnte aufgrund des hohen Konzernergebnisses eine deutliche Erhöhung der Eigenkapitalquote auf einen Wert von 44,4 % (2022: 41,2 %) verzeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Geschäftsjahr 2023 um EUR 4,98 Mio. reduziert werden und betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 7,45 Mio. (2022: EUR 12,43 Mio.), von denen EUR 6,75 Mio. als langfristig und EUR 0,07 Mio. als kurzfristig einzustufen sind. Gleichzeitig haben sich die Barmittel um EUR 2,69 Mio. auf EUR 13,78 Mio. erhöht. Im Geschäftsjahr 2022 wurde mit den finanzierenden Banken eine neue Finanzierungsvereinbarung getroffen, wobei die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten bis 31. Dezember 2024 verlängert wurden.

Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der Konzern verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Sortierung mit künstlicher Intelligenz
in der Aufbereitung von Bauschutt

SENSORBASIIERT SORTIEREN

mit CLARITY AI

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN - ÜBERBLICK

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

		2023	2022	2021
Umsatz	EUR Mio.	128,14	130,15	119,85
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	38,89	50,13	52,16
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	47,30	45,36	36,73
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	41,95	34,66	30,96
EBIT	EUR Mio.	14,26	12,15	13,69
EBIT-Marge	%	11,1	9,3	11,4
EBT	EUR Mio.	13,69	11,67	13,13
EBT-Marge	%	10,7	9,0	11,0
Konzernergebnis	EUR Mio.	11,26	9,06	9,63
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	10,06	7,95	8,40
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	2,68	2,12	2,24
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	2,68	2,12	2,24
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	19,31	10,78	21,61
Investitionen	EUR Mio.	-6,12	-5,60	-2,76
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	379	383	353
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	338	340	340
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	38	32	39
Auftragseingang	EUR Mio.	136,86	150,81	137,24
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	37,76	41,95	51,63
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	56,66	50,60	46,04
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	42,44	58,26	39,57
Auftragsstand	EUR Mio.	85,51	76,89	56,06
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	11,58	12,87	20,72
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	32,34	22,94	17,87
davon Verpackungstechnik/Sonstiges	EUR Mio.	41,59	41,08	17,47

IFRS-Kennzahlen Bilanz

Aktiva		2023	2022	2021
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	50,77	48,48	46,37
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	47,75	49,69	43,60
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	43,75	40,49	33,36
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	23,87	20,13	21,29
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	6,75	8,77	10,36
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	30,90	37,54	35,32
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	0,70	3,66	4,65
Bilanzsumme	EUR Mio.	98,52	98,16	89,97
Eigenkapitalquote	%	44,4	41,2	37,1
Return on Equity (ROE) _{EBT} ¹⁾	%	33,8	35,0	55,0

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

BERICHT ZU AUSGEWÄHLTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN**Umsatz und EBT**

Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz von EUR 128,14 Mio. (2022: EUR 130,15 Mio.).

Das EBT liegt im Berichtszeitraum mit EUR 13,69 Mio. (2022: EUR 11,67 Mio.) auf einem Höchststand, wobei im Berichtszeitraum ein positiver Effekt aus der Veräußerung von 100 % der Anteile an der Bublon GmbH sowie der dazugehörigen immateriellen Vermögensgegenstände (Patent- und Markenrechte) enthalten ist.

KENNZAHLEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN – IFRS**Umsatz**

EUR Mio.	2023	2022
Binder+Co AG	75,98	81,69
Statec Binder GmbH	41,90	34,66
Comec-Binder S.r.l.	8,85	11,89
Bublon GmbH	0,58	1,58
Binder+Co USA, Inc.	7,42	7,10
Innenumsätze/Sonstige	-6,59	-6,77

EBT

EUR Mio.	2023	2022
Binder+Co AG	9,09	9,82
Statec Binder GmbH	3,21	2,85
Comec-Binder S.r.l.	-0,26	-0,35
Bublon GmbH	-0,37	-0,35
Binder+Co USA, Inc.	1,17	0,98
Innenumsätze/Sonstige	0,85	-1,28

Return on Equity (ROE_{EBT})¹⁾

%	2023	2022
Binder+Co AG	35,4	54,1
Statec Binder GmbH	21,7	18,5
Comec-Binder S.r.l.	-15,7	-16,1
Bublon GmbH	-264,3	-218,2
Binder+Co USA, Inc.	61,6	88,8

Auftragseingang

EUR Mio.	2023	2022
Binder+Co AG	87,02	81,15
Statec Binder GmbH	42,41	58,27
Comec-Binder S.r.l.	7,77	9,27
Bublon GmbH	0,54	1,60
Binder+Co USA, Inc.	5,47	6,29
Innengeschäfte	-6,35	-5,77

Auftragsstand

EUR Mio.	2023	2022
Binder+Co AG	41,59	30,62
Statec Binder GmbH	41,59	41,08
Comec-Binder S.r.l.	2,17	3,25
Bublon GmbH	0,00	0,08
Binder+Co USA, Inc.	1,55	3,48
Innengeschäfte	-1,39	-1,62

1) Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

Auftragsstand

Per 31. Dezember 2023 verfügte die Binder+Co Gruppe über einen Auftragsstand von EUR 85,51 Mio. für 2024 und die Folgejahre. Dieser ist um 11,2 % höher als der Wert des Vorjahres (2022: EUR 76,89 Mio.). Zum 31. Dezember 2022 fanden sich mehrere Systemprojekte vorwiegend im Bereich der Umwelt- und Verpackungstechnik im Auftragsstand, welche im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich ausgeliefert werden konnten. Der Auftragseingang entwickelte sich in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik sehr unterschiedlich, sodass mit insgesamt EUR 136,86 Mio. nicht an das Rekordniveau des Vorjahres (EUR 150,81 Mio.) angeschlossen werden konnte.

Eigenkapitalquote/-rendite

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 43,75 Mio. (2022: EUR 40,49 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gestiegenen Bilanzsumme von EUR 98,52 Mio. (2022: EUR 98,16 Mio.) sowie einer Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von EUR 7,50 Mio. (2022: EUR 1,31 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 44,4 % (2022: 41,2 %).

Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT}) sank von 35,0 % im Jahr 2022 auf 33,8 % im Jahr 2023. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zu Jahresanfang.

Working Capital

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von Binder+Co erhöhte sich von EUR 12,14 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 16,85 Mio. im Jahr 2023.

Geldflussrechnung

EUR Mio.	2023	2022
Geldfluss aus dem Ergebnis	13,21	16,09
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	19,31	10,78
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-2,93	-5,36
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-13,68	-6,19

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte Binder+Co 379 Mitarbeiter und damit um 1,0 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2022 (383 Mitarbeiter).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**Umweltbericht**

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandsfrei. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co Gruppenunternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz.

Krankenstandsstatistik

Die Krankenstandsstatistik für alle Mitarbeiter zeigt bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage ein Niveau von 3,5 % (2022: 3,6 %), wobei dieser Wert bei Angestellten 2,7 % (2022: 2,7 %) und bei Arbeitern 5,2 % (2022: 5,4 %) beträgt.

Human Resources

Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestellten- und im Arbeiterbereich angeboten. Die Ausbildung zielt darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch in neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte Fachkräfte anbieten zu können.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 20 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 47 % verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss. Im Arbeiterbereich sind 81 % als Facharbeiter und 19 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung. Dementsprechend wurde im Geschäftsjahr 2022 in eine neue Lehrwerkstätte investiert, welche 2023 weiter ausgebaut wurde. Die Binder+Co Gruppe beschäftigt derzeit zwölf Lehrlinge.

Compliance

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

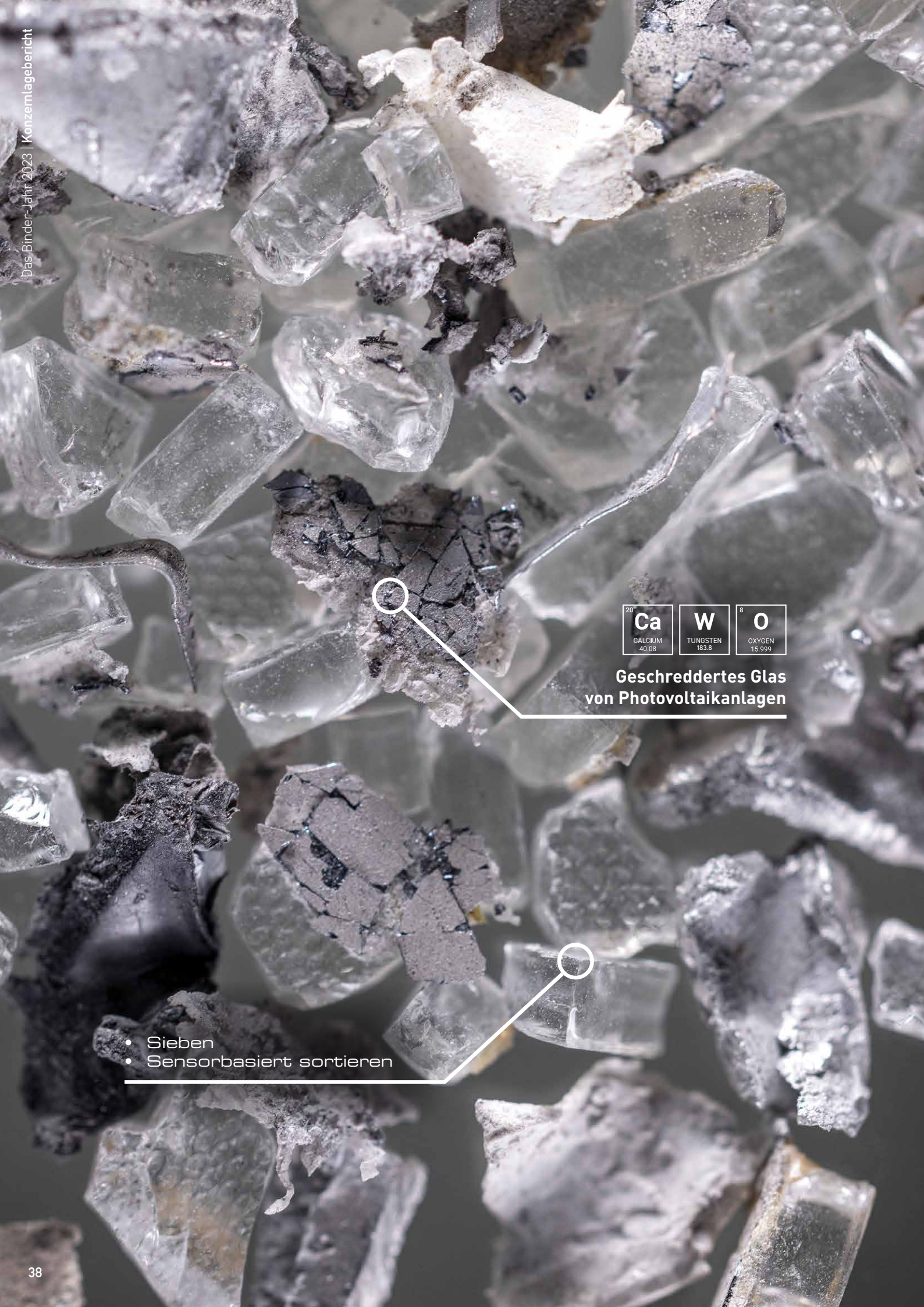
Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze, wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Gemäß den Anforderungen des HSchG (HinweisgeberInnenschutzgesetz) wurde ein System eingerichtet, welches dem Schutz von Personen (Hinweisgeberinnen/Hinweisgebern) dient, die innerhalb ihres beruflichen Umfelds von fragwürdigen Praktiken (Korruption, Umweltgefährdung etc.) Kenntnis erlangen und Informationen darüber weitergeben.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlagengenehmigungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC**:2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.



²⁰ Ca CALCIUM 40,08	W TUNGSTEN 183,8	⁸ O OXYGEN 15,999
--	-------------------------------	--

**Geschreddertes Glas
von Photovoltaikanlagen**

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen, setzt die Unternehmensgruppe auf folgende drei Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach und Operational Excellence.

Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben EU-Europa, Nordamerika auch ausgewählte Märkte in Asien (Indien, Südkorea, Japan, Thailand, Philippinen) und Südamerika (Chile, Brasilien, Kolumbien, Peru, Ecuador). Im Kernmarkt Europa beliefert Binder+Co verstärkt die Recyclingindustrie, den Industriemineralienbereich, die Bau- und Bauzulieferindustrie sowie im Segment Verpackungstechnik zusätzlich auch die Futtermittel- und chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nord- und Südamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau; für Stavec Binder auch die Lebensmittelbranche (Reis, Zucker). In Asien wiederum werden in der Aufbereitungstechnik der Kohlebergbau und die Stahl- und Eisenindustrie, in der Umwelttechnik die Recyclingindustrie und in der Verpackungstechnik die petrochemische Industrie bedient. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region größtenteils mit langjährigen, starken Partnern und Lizenznehmern sowie durch direkte Unterstützung aus dem Stammhaus in Gleisdorf.

Europa bildet einmal mehr den wichtigsten Kernmarkt und wird auch in den kommenden Jahren im Fokus der Aktivitäten bleiben. Zudem bieten die eigenen Produktionsstandorte der Binder+Co AG und der Comec-Binder S.r.l. größtmögliche Flexibilität durch eine entsprechende Fertigungstiefe und damit eine gewisse Unabhängigkeit von globalen Lieferketten. Dem folgend wurde an beiden Produktionsstandorten in den letzten Jahren kräftig investiert. Es ist davon auszugehen, dass die

schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den baustoffnahen Sektor auch noch weit in das Jahr 2024 hineinreichen werden. Davon betroffen ist im Wesentlichen die Aufbereitungstechnik der Binder+Co AG und der Comec-Binder S.r.l. Dennoch gibt es auch Chancen, da Schonung von Primärrohstoffen und Nachhaltigkeit aktuell Themenfelder bieten, die für den Einsatz der Topprodukte beider Unternehmen bei Industriemineralien sowie im baustoffnahen Sektor sprechen.

Ressourcenschonung ist aber auch ein Thema der Kreislaufwirtschaft und damit der Umwelttechnik. In den letzten Jahren entwickelte sich hier eine Dynamik, die ihre Strahlkraft auch weit über die EU-Grenzen hinaus hat. Neben dem Altglasrecycling setzt die Binder+Co AG verstärkt auf die Branchen Metallrecycling, Bauschutttaufbereitung sowie Wertstoffrückgewinnung aus Kompost. Gerade bei diesen Themen werden die besonderen Stärken des Unternehmens nachgefragt: die Kombination von weltweit anerkanntem siebtechnischem Know-how mit sensorgestützter Sortierung. Auch wenn Teile dieser Branchen im Nischenbereich angesiedelt sind, so wird gerade hier in den kommenden Jahren ein stärkeres Wachstum erwartet.

Die Comec-Binder S.r.l., die ausschließlich im Bereich Aufbereitungstechnik tätig ist, hatte im Berichtsjahr 2023 besonders hart mit der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft dieser Branche zu kämpfen. Mitte des Jahres wurde die Management- und interne Organisationsstruktur umgestellt und damit ein zusätzlicher Fokus auf den Vertrieb und den operativen Bereich der Projektumsetzung gelegt. Zusammen mit der Ende 2023 fertiggestellten Fertigungsinvestition (Bohrzentrum) hat man gute Voraussetzungen dafür geschaffen, um im kommenden

Geschäftsjahr 2024 sowohl höhere Auftragseingänge zu ermöglichen als auch bei der Abwicklung dieser Aufträge gleichzeitig Effizienzvorteile zu lukrieren. Damit sollte sich auch die Ergebnisqualität des italienischen Tochterunternehmens deutlich verbessern. Mittelfristig wird das Ziel verfolgt, die Comec-Binder S.r.l. zu einem Kompetenzzentrum für Nass- und Prozesswasseraufbereitung auszubauen. Synergien zwischen Binder+Co AG und Comec-Binder S.r.l. werden durch starke Vernetzung in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement, aber auch im Austausch von verfahrenstechnischem Know-how genutzt.

Der Vertriebs- und Servicestützpunkt Binder+Co USA, Inc. zeigt seit Jahren eine positive Konstanz in Umsatz und Ergebnis, hauptsächlich basierend auf den Aktivitäten im Bereich Altglasrecycling. Daneben wird verstärkt am Aufbau weiterer Branchen der Recyclingindustrie gearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei im Metallrecycling. Es ist davon auszugehen, dass sich die im Berichtsjahr erzielten ersten Erfolge in dieser Branche auch 2024 weiter fortsetzen und so das Metallrecycling als zweite starke Säule am nordamerikanischen Markt etabliert werden kann.

Die Stavec Binder GmbH hat in den letzten Jahren ein starkes Wachstum gezeigt und damit das Segment Verpackungstechnik zu einer wesentlichen Säule der Unternehmensgruppe gemacht. Mit der Fertigstellung der Entwicklung STRATOSLINE, die Verpackungs- und Palettierleistungen von bis zu 3.000 Sack pro Stunde ermöglicht, soll die Wettbewerbsfähigkeit besonders in der Petrochemie nicht nur erhalten, sondern auch ausgebaut werden.

In der jüngsten Vergangenheit sind auch die Themen der Digitalisierung für die gesamte Gruppe in den Vor-

dergrund gerückt. Mit „b-connected“ schafft Binder+Co ein Produkt, das die digitale Vernetzung von unterschiedlichen Maschinen und Aggregaten in Aufbereitungsanlagen ermöglicht. In diesem Kontext bedeutet Digitalisierung eine intelligente Verknüpfung von Betriebsdaten, nicht

nur um die Kommunikation mit den Kunden zu erleichtern, sondern auch um künftig die Produktionsflüsse von Anlagen zu optimieren. Auf Basis der Praxiserfahrungen bei Schlüsselkunden im Markt wird die große Vermarktungsinitiative noch im ersten Halbjahr 2024 gestartet werden.

Die Kombination all dieser Effekte soll auch künftig eine positive Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe sicherstellen und mittelfristig für ein nachhaltiges und moderates Wachstum sorgen.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

ALLGEMEINER RISIKOBERICHT

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem hochkomplexe Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten.

Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 90 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragseingang und Umsatz von wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankun-

gen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Ertrag, Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standardberichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Angebots- und Abwicklungsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei unter-

sucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken. Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

SPEZIELLER RISIKOBERICHT

Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträgen werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenumwechsel können die Ertragssituation aber negativ beeinflussen. Insbesondere im Jahr 2022 zeigten die durch den Russland-Ukraine-Konflikt bedingten enormen Preissteigerungen bei Rohstoffen (vor allem Stahl), Energie und Elektronikbauteilen auch Auswirkungen auf Binder+Co. Die Erhöhung der Zukaufspreise konnte nur verzögert an Kunden weitergegeben werden, bestehende Rahmenaufträge mit Lieferanten und entsprechende Lagerhaltung konnten den negativen Preiserhöhungseffekt etwas dämpfen. Im Berichtszeitraum entspannten sich wiederum die Zukaufspreise von vielen Rohstoffen und Bauteilen leicht.

Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen sowie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der laufenden Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindest-Eigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

Zinsänderungsrisiko

Die in den letzten Jahren sehr positive Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung für die Binder+Co AG wurde im Jahr 2022 durch Anhebung der Leitzinssätze für einzelne Finanzinstrumente beendet. Durch periodische

Kontrollen wird eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen & Controlling abgestimmt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

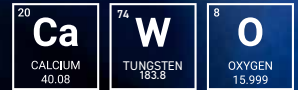
Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinen-geschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

Standortrisiko

Die umfangreichen Investitionstätigkeiten an den Produktionsstandorten insbesondere der Binder+Co AG sowie Statec Binder GmbH zeigen die hohe Bereitschaft, weiterhin sämtliche Produktions- und Administrationsbereiche an einem Standort zu belassen. Die wiederholt hohe Inflation – auch im Vergleich zu anderen europäischen Ländern – und die entsprechende Berücksichtigung in den Gehalts- und Lohnabschlüssen führten zu hohen Kostenbelastungen, die nicht im vollen Umfang an Kunden weitergegeben werden können. Entgegengewirkt wird seitens Binder+Co mit dem Ausschöpfen von Effizienzpotentialen bzw. durch intensive Entwicklungsarbeit.

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren



Scheelit

BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensstrategie von Binder+Co. Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Binder+Co Gruppe zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen. So widmete sich die Binder+Co Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten.

Die direkten Forschungsausgaben stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Ist-Aufwendungen EUR 2,83 Mio. (2022: EUR 2,48 Mio.). Darüber hinaus gibt es F&E Projekte, die gemeinsam mit Kunden durchgeführt werden.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2023 unter anderem auf die Erweiterung der Funktionalitäten bestehender Spitzenprodukte, insbesondere hinsichtlich Energieeffizienz und Einsatz künstlicher Intelligenz, sowie auf die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Realitätsnahe Versuche gemeinsam mit unseren internationalen Kunden und Partnern sehen wir als Eckpfeiler unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie und als wesentliche Grundlage für die Umsetzung neuer Projektanforderungen.

Weitere Fortschritte sind im Bereich der LIBS (Laser Induced Breakdown Spectroscopy) Technologie gelungen, indem unter anderem ein LIBS-Sys-

tem bei einem amerikanischen Kunden installiert und im Dauerbetrieb getestet wurde. Dadurch konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen und bereits in Weiterentwicklungen umgesetzt werden. Diese Technologie soll unter anderem in der Sortierung von Sekundärrohstoffen (Elektroaltgeräte-Schredderfraktion, Metall-Schrott) sowie von Primärrohstoffen (Mineralien, Erze) zum Einsatz kommen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Projekt „b-connected“ zur digitalen Steuerung und Vernetzung von Maschinen und Anlagen intensiv fortgesetzt und das System gemeinsam mit Kunden und Umsetzungspartnern weiterentwickelt, um unseren Kunden ein Instrument zur maximalen Steuerung ihrer Anlagen sowie zur Sicherstellung der höchstmöglichen Anlagenverfügbarkeit und Ertragskraft anzubieten. Mit dem „Documentation Center“ bzw. dem „Spare Part Center“ sind weitere Programmiererweiterungen entstanden. Im Jahr 2024 wird „b-connected“ in drei Versionen am Markt eingeführt.

Im Bereich der Kompostaufbereitung wurde auch 2023 die gemeinsame Weiterentwicklung mit Kooperationspartnern fortgesetzt, um sowohl durch den Einsatz von sensorgestützten Verfahren als auch mit Hilfe von Sieb- und Windsichtungsverfahren vermehrt Fremdstoffe aus dem Kompost eliminieren zu können.

Die Statec Binder GmbH konnte Mitte 2023 die Neuentwicklung der neuen Highspeed-FFS-Verpackungsmaschine STRATOSPAC als auch des Highspeed-Palettierers STRATOSPAL abschließen. Im Zuge dieses Projektes wurden auch die dazugehörige Wägetechnik sowie die Verbindungstrichter neu entwickelt. Damit werden Verpackungs- und Sackpalettierleistungen von bis zu 3.000 Sack pro Stunde möglich. Die STRATOSLINE soll speziell im Bereich Petrochemie eingesetzt werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens erheblich steigern.

In der BUBLON-Technologie konnten weitere wichtige Entwicklungsschritte in der Erzeugung von Feinstgranulaten gesetzt werden. Um die sehr erfolgreichen Entwicklungen auch stärker am Markt zu etablieren, wurde nach einem strategischen Partner gesucht. Für die Binder+Co AG war es wichtig, einen Partner zu finden, der eine langfristige Perspektive für die Bublun-Mitarbeiter und die Weiterentwicklung der Bublun-Technologie gewährleistet. Die Omya GmbH, welche mit 31. Mai 2023 100 % der Anteile an der Bublun GmbH erwarb, erfüllte sämtliche Voraussetzungen. Omya ist ein weltweit führender Hersteller von Industriemineralien - hauptsächlich aus Kalziumkarbonat, Dolomit und Perlit - und ein weltweiter Vertreiber von Spezialchemikalien.

Die Bublun GmbH verbleibt für die nächsten Jahre am Standort in Gleisdorf, auch alle bisherigen Mitarbeiter wurden vom neuen Eigentümer übernommen.

- Sieben
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren

¹³ Al ALUMINIUM 26,981	⁴ Be BERYLLIUM 9,012	¹⁴ Si SILICON 28,085	⁸ O OXYGEN 15,999
---	---	---	--

Beryll, Smaragd

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEMS

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb des

Konzerns als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstren-

nungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

FINANZIELLE RISIKEN

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2023 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunkturentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Die Auswir-

kungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf Beschaffungs- und Absatzmärkte stellte die Binder+Co Gruppe nach wie vor große Herausforderungen. Weitere internationale Krisenherde, Preissteigerungen insbesondere im Personalbereich, zunehmende Knappheit an Arbeitskräften und Zuliefermaterialien sowie die plötzliche und vor allem schwer prognostizierbare Konjunkturentwicklung führten im Berichtsjahr 2023 zu massiven und belastenden Anstrengungen für unsere Mitarbeiter, vereinbarte Liefertermine sowie Kostenvorgaben erfüllen zu können.

Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co gelieferten Produkte wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Län-

der sind ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Weiters ist eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern als Risiko für den Konzern anzuführen. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen

Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in gro-

ßem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cash-Flow-Risiken werden mithilfe von monatlichen Cash-Flow-Berichten sowie Forecast-Berechnungen überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz-

und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Personal

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung, flexible Arbeitszeiten und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden. Die in den kommenden Jahren weiter steigende Pensionierungswelle geburtenstarker Jahrgänge sowie der allgemeine Mangel an Facharbeitskräften stellen auch Binder+Co vor große Herausforde-

rungen, auch weiterhin ausreichend und gut ausgebildetes Personal durch geeignete Akquisitions- und Personalbindungsmaßnahmen in unseren Unternehmen zu beschäftigen.

Prozess Offertlegung

Die Angebotserstellung erfolgt auf Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf von einer Angebotslegung Abstand genommen oder weiterführende Maßnahmen abgeleitet werden.

Prozess Projektabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende

Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

Innovation und Entwicklung

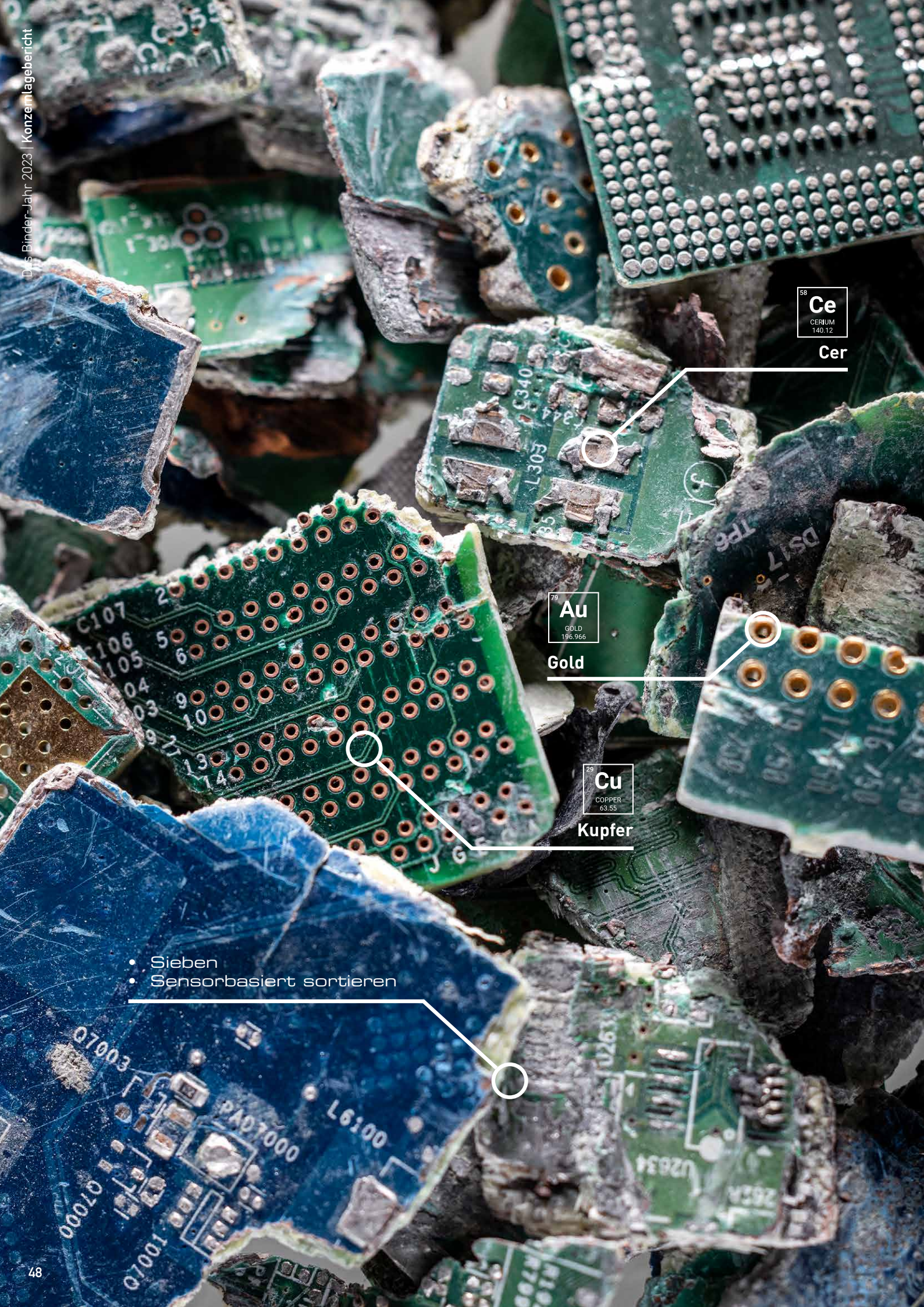
Rasche Änderungen der Marktanforderungen fordern eine ständige Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt sowie eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalsitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.

- Zerkleinern
- Sieben
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren

Wertstoff Kies

Wertstoff Ziegel

Wertstoff Glas



Cer



Gold



Kupfer

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren

ANGABEN ZU KAPITAL, ANTEILSBESITZ, KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALS

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

QUALIFIZIERTER ANTEILSBESITZ

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien bis auf 556 Stück sämtliche Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2023 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit annähernd 100 % der Anteile.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital. Die Liaunig Industrieholding AG hält 47,9 % der Aktien, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,7 %, auf die Grosso Holding GmbH entfallen 16,9 %, auf Dr. Veit Sorger 7,0 % sowie 5,6 % auf weitere Kernaktionäre und 2,4 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,5 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

BESONDERE KONTROLLRECHTE

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

BESTELLUNG/ABBERUFUNG VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ETC.

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN

Die im November 2022 mit den finanzierenden Banken der Binder+Co AG getroffene Finanzierungsvereinbarung sieht eine Change-of-Control-Klausel vor.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren



Aluminium



Kupfer

BERICHT DER BINDER+CO AG NACH ÖSTERREICHISCHEM UNTERNEHMENSRECHT

In diesem Abschnitt werden wesentliche Angaben betreffend das Mutterunternehmen des Konzerns, die Binder+Co AG, dargestellt, sofern diese wesentlich von den vorangehenden Angaben betreffend den Konzern abweichen.

Finden sich im gegenständlichen Abschnitt zu einzelnen Punkten keine Ausführungen, gelten die vorangehenden Informationen betreffend den Konzern sinngemäß.

BERICHT ZU AUSGEWÄHLTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Umsatz/EGT

Mit EUR 82,97 Mio. (2022: EUR 81,63 Mio.) lag der Umsatz der Binder+Co AG über dem Vorjahresniveau.

Mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 9,92 Mio. konnte das hohe Niveau des Vorjahres (2022: EUR 8,47 Mio.) trotz schwieriger Rahmenbedingungen, aber auch aufgrund eines positiven Ergebniseffekts durch die Veräußerung der Anteile an der Bublon GmbH gesteigert werden.

Ergebnisse in den Geschäftsbereichen

In Anlehnung an die Segmentberichterstattung auf Konzernebene werden bei der Binder+Co AG die Auftragseingänge und Umsätze der Geschäftsbereiche Aufbereitungstechnik und Umwelttechnik sowie aus dem sonstigen Bereich (den Hauptbereichen nicht eindeutig zordenbare Auftrags- und Umsatzwerte) getrennt erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Bereich Aufbereitungstechnik einen Umsatzbeitrag von EUR 30,26 Mio.

(2022: EUR 42,46 Mio.) geleistet, der Bereich Umwelttechnik trug EUR 50,54 Mio. (2022: EUR 38,02 Mio.) zum Gesamtumsatz nach UGB bei. Im sonstigen Bereich konnten 2023 EUR 2,17 Mio. (2022: EUR 1,15 Mio.) als Umsatz verbucht werden.

Der Auftragseingang betrug in Summe EUR 89,00 Mio. (2022: EUR 81,15 Mio.). Davon entfielen auf die Aufbereitungstechnik EUR 30,52 Mio. (2022: EUR 31,61 Mio.), auf die Umwelttechnik EUR 55,78 Mio. (2022: EUR 48,37 Mio.) und auf den sonstigen Bereich EUR 2,70 Mio. (2022: EUR 1,17 Mio.).

Auftragsstand

Der Auftragsstand nach UGB lag zum 31. Dezember 2023 bei EUR 55,30 Mio. (2022: EUR 49,26 Mio.).

Eigenkapitalquote/-rendite

Trotz ausgezeichneter Ergebnisbeiträge der Projekte ist die Eigenkapitalquote von 33,6 % im Jahr 2022 aufgrund von Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von EUR 7,5 Mio. sowie einer Erhöhung der Bilanzsumme auf 31,9 % im Jahr 2023 gesunken. Die Eigenkapitalrendite

(ROE_{EBT}) betrug 51,4 % (2022: 61,1 %).

Working Capital

Der Wert des Working Capital belief sich per 31. Dezember 2023 auf EUR 7,45 Mio. (2022: EUR 3,93 Mio.).

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus dem Ergebnis belief sich auf EUR 10,87 Mio. (2022: EUR 10,98 Mio.), jener aus der operativen Tätigkeit auf EUR 13,86 Mio. (2022: EUR 10,73 Mio.).

Mit EUR -1,22 Mio. lag der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit deutlich unter dem Niveau von 2022 (EUR -2,90 Mio.) und ist vor allem dem Verkauf der Bublon GmbH geschuldet. Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR -8,87 Mio. (2022: EUR -2,61 Mio.).

An liquiden Mitteln waren zum 31. Dezember 2023 EUR 13,56 Mio. (2022: EUR 9,79 Mio.) vorhanden.

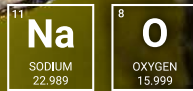
Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand lag zum 31. Dezember 2023 bei 244 (2022: 240) Mitarbeitern.

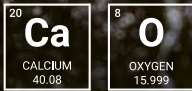
- Zerkleinern
- Sieben
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren



Siliciumoxid, 71–75 %



Natriumoxid, 12–16 %



Kaliumoxid, 10–15 %

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSS- STICHTAG

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts traten keine Ereignisse von größerer Bedeutung ein, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-)Abschluss zum 31. Dezember 2023 gehabt hätten.

Gleisdorf, am 29. Februar 2024

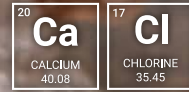


Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

- Sieben
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren
- Verpacken/palettieren



Steinsalz

KONZERN- ABSCHLUSS

KONZERNBILANZ - IFRS

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

				Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
				EUR	TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1.	Aktiviert	Entwicklungskosten	(3.1.)	5.258.000	5.278
2.	Gewerbliche	Schutzrechte	(3.1.)	1.082.000	962
3.	Firmenwert		(3.1.)	746.000	746
4.	Geleistete	Anzahlungen	(3.1.)	104.000	104
				7.190.000	7.090
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		(3.2.)		
	Grundwert			8.386.000	8.386
	Gebäudewert			24.420.000	25.238
				32.806.000	33.624
2.	Technische Anlagen und Maschinen		(3.2.)	4.679.000	2.538
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		(3.2.)	2.050.000	2.140
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		(3.2.)	2.414.000	1.479
				41.949.000	39.781
III. Finanzanlagen					
1.	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		(3.3.)	12.000	12
IV. Aktive latente Steuern					
				1.618.000	1.592
				50.769.000	48.475
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(3.5.)	10.083.000	9.413
2.	Unfertige Erzeugnisse		(3.5.)	292.000	145
3.	Fertige Erzeugnisse		(3.5.)	802.000	801
4.	Geleistete Anzahlungen		(3.5.)	0	4
				11.177.000	10.363
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(3.6.)	17.826.000	23.713
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte					
1.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		(3.6.)	0	0
2.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		(3.6.)	4.553.000	4.122
3.	Rechnungsabgrenzungen		(3.8.)	409.000	401
				4.962.000	4.523
IV. Liquide Mittel					
				13.783.000	11.087
				47.748.000	49.686
				98.517.000	98.161

PASSIVA

		EUR	EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
A. EIGENKAPITAL					
I. Grundkapital	(3.9.)		3.750.000		3.750
II. Rücklagen	(3.9.)		32.256.000		29.459
III. Anteile anderer Gesellschafter	(3.10.)		7.747.000		7.279
				43.753.000	40.488
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN					
I. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Abfertigungen	(3.12.)		4.411.000		5.025
2. Latente Steuern	(3.4.)		2.228.000		2.512
3. Sonstige langfristige Rückstellungen	(3.13.), (3.14.)		1.762.000		1.801
			8.401.000		9.338
II. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.15.)		6.750.000		8.766
2. Erhaltene Anzahlungen	(3.16.)		6.440.000		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.17.)		2.278.000		2.021
			15.468.000		10.787
				23.869.000	20.125
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN					
I. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	(3.14.)		1.977.000		632
2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(3.14.)		14.299.000		14.224
			16.276.000		14.856
II. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.15.)		701.000		3.660
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(3.16.)		4.252.000		6.883
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.16.)		7.368.000		8.849
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.17.)		2.277.000		3.257
5. Rechnungsabgrenzungen	(3.17.)		21.000		43
			14.619.000		22.692
				30.895.000	37.548
				98.517.000	98.161

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

		2023 EUR	2022 TEUR
1.	Umsatzerlöse (3.18.)	128.140.000	130.153
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	181.000	-92
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.148.000	1.771
4.	Sonstige betriebliche Erträge (3.19.)	7.306.000	2.367
		136.775.000	134.199
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (3.5.)	-65.125.000	-67.053
6.	Personalaufwand (3.21.)	-33.412.000	-30.912
7.	Abschreibungen (3.1.), (3.2.)	-3.816.000	-3.542
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen (3.20.)	-20.164.000	-20.546
		-122.517.000	-122.053
9.	Betriebsergebnis (EBIT)	14.258.000	12.146
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-617.000	-489
11.	Sonstiges Finanzergebnis	49.000	17
12.	Finanzergebnis (3.22.), (3.23.)	-568.000	-472
13.	Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.690.000	11.674
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (3.4.)	-2.430.000	-2.619
	a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.988.000	-1.288
	b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	558.000	-1.331
15.	Ergebnis nach Steuern	11.260.000	9.055
16.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.202.000	-1.109
17.	Konzernergebnis	10.058.000	7.946

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG - IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

		2023 EUR	2022 TEUR
1.	Ergebnis nach Steuern	11.260.000	9.055
2.	Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	434.000	1.116
3.	Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste)	-104.000	-311
4.	Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird	330.000	805
5.	Differenzen aus der Währungsumrechnung	-86.000	56
	a) Gewinn des Jahres vor Recycling	-86.000	
	b) Abzüglich in die GuV umklassifizierter Gewinn	0	
6.	Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann	-86.000	56
7.	Sonstiges Ergebnis der Periode	244.000	861
8.	Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	11.504.000	9.916
9.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-1.207.000	-1.158
10.	Konzern-Gesamtergebnis	10.297.000	8.758

KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG - IFRS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023 EUR	2022 TEUR
(+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.690.000	11.674
(-) Erträge aus der Aufnahme anderer Gesellschafter	0	0
(+/-) Zinsergebnis	568.000	481
(-/+) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-3.928.000	10
(+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	3.816.000	3.542
(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen	-937.000	364
(+/-) Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	0	0
Geldfluss aus dem Ergebnis	13.209.000	16.071
(+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleistete Anzahlungen	-861.000	-1.218
(+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.133.000	-5.926
(+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.524.000	1.851
(+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	1.485.000	1.755
(+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	558.000	-1.331
(-) Steuerzahlungen	-2.988.000	-1.288
(+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	244.000	861
(+/-) Währungsdifferenzen	1.000	0
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF)	19.305.000	10.775
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-6.117.000	-5.597
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
(+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen	3.162.000	22
(+) Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	0	204
(-) Abgang liquider Mittel aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-22.000	0
(+) Erhaltene Zinsen	49.000	8
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF)	-2.928.000	-5.363
(+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.468.000	1.237
(-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-10.293.000	-4.142
(-) Bezahlte Zinsen	-617.000	-489
(+/-) Einzahlungen von Gesellschaftern / Ausschüttungen an Gesellschafter	-7.500.000	-1.313
(-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter	-739.000	-1.479
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF)	-13.681.000	-6.186
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.696.000	-774
(+) Anfangsbestand der flüssigen Mittel	11.087.000	11.861
(-) Endbestand der flüssigen Mittel	13.783.000	11.087
Veränderung	2.696.000	-774



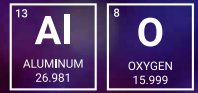
Aluminiumguss

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS - IFRS

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2022	3.750.000	218.000	14.651.000	-2.465.000
Konzernergebnis				0
Sonstiges Ergebnis				757.000
Konzern-Gesamtergebnis				757.000
Dividendenausschüttung				
Stand am 31.12.2022	3.750.000	218.000	14.651.000	-1.708.000
Stand am 01.01.2023	3.750.000	218.000	14.651.000	-1.708.000
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis				325.000
Konzern-Gesamtergebnis				325.000
Dividendenausschüttung				
Stand am 31.12.2023	3.750.000	218.000	14.651.000	-1.383.000
Bilanz am 31.12.2023	3.750.000		32.256.000	

Bilanzgewinn	Währungs- umrechnung	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.577.000	32.000	25.763.000	7.601.000	33.364.000
7.946.000	0	7.946.000	1.109.000	9.055.000
	56.000	813.000	48.000	861.000
7.946.000	56.000	8.759.000	1.157.000	9.916.000
-1.313.000		-1.313.000	-1.479.000	-2.792.000
16.210.000	88.000	33.209.000	7.279.000	40.488.000
16.210.000	88.000	33.209.000	7.279.000	40.488.000
10.058.000	0	10.058.000	1.202.000	11.260.000
	-86.000	239.000	5.000	244.000
10.058.000	-86.000	10.297.000	1.207.000	11.504.000
-7.500.000		-7.500.000	-739.000	-8.239.000
18.768.000	2.000	36.006.000	7.747.000	43.753.000
		36.006.000	7.747.000	43.753.000



Rubin

- Sieben
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. DAS UNTERNEHMEN

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe

mit Sitz in Österreich, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19-25.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Liaunig Industrieholding AG mit Sitz in Wien. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Liaunig Industrieholding AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die Erstkonsolidierung im Dezember 2022 erfolgte. Die Liaunig Industrieholding AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf, welcher beim Handelsgericht Wien als Firmenbuchgericht offengelegt wird.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 378 im Jahr 2023 und 377 im Jahr 2022.

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter

Handelstag der Inhaberaktien im Markt der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens wurden im Februar 2017 3.612 Aktien für kraftlos erklärt. Bis 31. Dezember 2023 wurde die Kraftloserklärung von 3.056 Aktien aufgehoben, sodass es zum Bilanzstichtag 556 kraftlos erklärte Aktien gibt.

Die Liaunig Industrieholding AG hält 47,9 % der Aktien, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,7 %, auf die Grosso Holding entfallen 16,9 %, auf Dr. Veit Sorger 7,0 % sowie 5,6 % auf weitere Kernaktionäre und 2,4 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 2,5 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2023 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche für 2023 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

2.1.1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GEÄNDERTEN ODER NEUEN IFRS-REGELUNGEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 hatten sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2023
Änderungen zu IAS 8	Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.2023
Änderungen zu IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2023
Änderungen zu IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2023
Änderungen IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln	01.01.2023

1) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die nachstehenden Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2023 ist nicht erfolgt.

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
Änderungen zu IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024
Änderungen zu IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2024
Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7	Kapitalflussrechnung und Finanzinstrumente	01.01.2024
Änderungen zu IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	01.01.2025

1) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

2.1.2. ÄNDERUNG VON SCHÄTZUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu einer Zinssatzänderung bei den Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen. Die Wachstumsrate und der Zinssatz beim Impairment-Test wurden an die aktuellen Abschätzungen angepasst.

2.1.3. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, über die der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2023 folgende Gesellschaften:

MUTTERUNTERNEHMEN			
	Binder+Co AG	Gleisdorf, Österreich	
TOCHTERUNTERNEHMEN			
Inland	Statec Binder GmbH	Gleisdorf, Österreich	50,7 %
Ausland	Comec-Binder S.r.l.	Badoere di Morgano, Italien	100,0 %
	Binder+Co USA, Inc.	Louisville, Colorado, USA	100,0 %

Um die erfolgreichen Entwicklungen der 2012 gegründeten Bublon GmbH stärker am Markt etablieren zu können, wurde nach einem strategischen Partner gesucht, der eine langfristige Perspektive für die Bublon-Mitarbeiter und die Weiterentwicklung der Bublon-Technologie gewährleisten konnte. Mit der Omya GmbH wurde ein solcher Partner gefunden, sodass diese mit 31. Mai 2023 sämtliche Anteile an der Bublon GmbH übernommen hat. Die Bublon GmbH verbleibt für die nächsten Jahre am Standort in Gleisdorf, alle Mitarbeiter wurden vom neuen Eigentümer übernommen.

2.1.4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 177 (2022: TEUR -71).

Zum Bilanzstichtag waren keine Devisentermingeschäfte offen (2022: keine offenen Devisentermingeschäfte).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Eurowechselkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währungen	ISO-Code	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
US-Dollar	USD	1,1078	1,0703	1,0811	1,0546

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG

2.2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten waren, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

2.2.1. FIRMENWERTE AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2022: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes (z.B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Aktivierte Entwicklungskosten	5	10
Gewerbliche Schutzrechte	5	10
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	4	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 1.000 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

2.2.3. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Binder+Co Gruppe hat zum 1. Jänner 2019 erstmalig IFRS 16 angewendet. Dementsprechend wurden zuvor unter IAS 17 klassifizierte Operating-Leasingverhältnisse als Leasingverbindlichkeit erfasst und als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers, bewertet. Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse wurden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 wurden erst danach angewendet. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 911 (2022: TEUR 691).

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat die Binder+Co Gruppe folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestellter Leasingverträge.
- Leasingverhältnisse, die eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen oder der Neuwert des Leasingobjekts weniger als TEUR 5 beträgt, werden als kurzfristige Leasingverhältnisse ausgewiesen.

Die Binder+Co Gruppe hat sich dazu entschieden, Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Entscheidung beizubehalten.

2.2.4. WERTMINDERUNG

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gem. IFRS 36 einem Impairment-Test unterzogen, welcher im Geschäftsjahr 2023 zu keiner Wertminderung führte (2022: TEUR 0).

2.2.5. FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ab 2022 der Kategorie „Amortized Costs“ zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte keine Abwertung für Wertpapiere des Anlagevermögens (2022: TEUR 0).

2.2.6. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend des ihnen zugrundeliegenden Geschäftsfalles im sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

2.2.7. VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

2.2.8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden – sofern erforderlich – abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Bauaufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis einer Wertberichtigungstabelle berechnet. Die Wertberichtigungsquoten werden dabei auf Grundlage der unterschiedlichen Mahnstufen (je nach Überfälligkeitdauer in Tagen) festgelegt. Darüber hinaus fließen weitere Kriterien wie geografische Region, Kundentyp, Bonitätsprüfungen und Absicherungen durch Akkreditive oder Kreditversicherung ein. Die Wertberichtigungsquoten basieren anfänglich auf historischen Ausfallsquoten. Je nach zukunftsbezogenem Informationsstand kann eine Anpassung der historischen Ausfallsquoten stattfinden. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallsquoten geprüft und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallsquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

2.2.9. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE/ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Verträge werden insoweit analysiert, ob sie unter IFRS 15 fallen. Die Möglichkeit/Notwendigkeit der Zusammenfassung von Verträgen wird ebenfalls überprüft. Im Anschluss daran werden die einzelnen Leistungskomponenten identifiziert und der Transaktionspreis diesen zugeordnet. Die Zuordnung der Transaktionspreise bei Mehrkomponentengeschäften erfolgt im Verhältnis der Einzelveräußerungspreise der Waren oder Dienstleistungen bei Vertragsabschluss. Der Einzelveräußerungspreis ist der Preis, zu dem ein Unternehmen eine Ware oder Dienstleistung separat an einen Kunden verkaufen würde. Sind die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar, werden sie geschätzt.

Danach wird noch untersucht, zu welchem Zeitraum die Erlöse zu erfassen sind. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden, sofern die Voraussetzungen des IFRS 15 vorliegen, zeitraumbezogen erfasst. Dabei werden die voraussichtlichen Auftragserlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost) ermittelt. In Ausnahmefällen und wenn das dem Verlauf eher entspricht, erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach anderen Methoden (z.B. Output orientiert). Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Vertragskosten zur Erlangung des Auftrages werden ebenfalls aktiviert und über die Laufzeit des Vertrages verteilt.

Von den Forderungen aus Erlösen mit Kunden gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte) werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

2.2.10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet und zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

2.2.11. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

2.2.12. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindex-Steigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2023 und 2022 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2023	2022
Zinssatz	4,0 %	3,5 %
Gehaltssteigerung	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen	60 ¹⁾	60 ¹⁾
Pensionsalter Männer	65 ¹⁾	65 ¹⁾
Lebenserwartung	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P

1) Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer, für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 304 (2022: TEUR 273) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungspflichten angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 11,1 % (2022: 11,1 %) zugrunde gelegt. Des Weiteren werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.13. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.2.14. STEUERN

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragssteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Binder+Co AG ist in Österreich der steuerliche Gruppenträger der Binder+Co Gruppe. Die Gruppenmitglieder haben sich verpflichtet, die Körperschaftsteuer, die auf ihren Gewinn entfällt, an den Gruppenträger zu entrichten. Verluste der Gruppenmitglieder werden als „gruppeninterner“ Verlustvortrag behandelt und werden mit späteren Gewinnen gegengerechnet. Bei Ausscheiden aus der Gruppe erhält das Gruppenmitglied einen Ausgleich für an den Gruppenträger überrechnete und noch nicht mit Gewinnen ausgeglichene eigene Verluste. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung stellt die Binder+Co AG die Körperschaftsteuer der Gruppenmitglieder als Ertrag ein.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet. Durch den Verkauf der Bublon GmbH an die Omya GmbH im Mai 2023 wurde eine Auflösungsvereinbarung abgeschlossen, sodass die Bublon GmbH mit Stichtag 31. Dezember 2022 aus der Steuergruppe ausgeschieden ist. Da die Bublon GmbH über einen Zeitraum von über drei Jahren Gruppenmitglied war, kommt es durch das Ausscheiden zu keiner Rückabwicklung im Sinne des § 9 Abs 10 KStG.

Folgende Gesellschaft verbleibt als Gruppenmitglied in der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, wird jedoch als ausländische Körperschaft entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstrich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien

Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Seit 1. März 2014 können nur noch jene ausländischen Gruppenmitglieder in die Gruppe miteinbezogen werden, die in den EU Mitgliedstaaten oder in Staaten ansässig sind, mit denen zu Österreich eine umfassende Amtshilfe besteht.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragssteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 24,0 %
- Italien: 24,0 %
- USA: 21,0 %

2.2.15. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Diese Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

2.2.16. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

2.2.17. UMSATZREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt 2.2.9. verwiesen.

2.2.18. FINANZIERUNGSaufWAND UND ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen-, Dividenden- und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruches der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

2.2.19. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2023 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 1.077 (2022: TEUR 1.675) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 2.833 (2022: TEUR 2.476).

2.2.20. RISIKOMANAGEMENT

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2023 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die Binder+Co Gruppe laufend ihre Treasury-Richtlinien und Treasury-Informationssysteme.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen, variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung in der Regel durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind.

Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr um TEUR 47 absinken bzw. um TEUR 29 ansteigen (2022 Rückgang um TEUR 38/Anstieg um TEUR 10) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,25 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden. Die Eigenkapitalquote soll 30 % nicht unterschreiten.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

TEUR	2023	2022
Schulden ¹⁾	7.451	12.426
Barmittel und Bankguthaben	-13.783	-11.087
Nettoschulden	-6.332	1.339
EBITDA	18.074	15.688
Nettoschulden/EBITDA	-0,4	0,1
Eigenkapitalquote	44,4 %	41,2 %

1) Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.2.21. VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

Fertigungsaufträge/Erlöse mit Kunden

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen, deren Erlöse zeitraumbezogen erfasst werden, erfolgt bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basierend auf den Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demographischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

2.2.22. ANPASSUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2022 grundsätzlich beibehalten.

2.2.23. ANGABEN ZU DEN NICHT 100%IGEN TOCHTERUNTERNEHMEN, AN DENEN WESENTLICHE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE BESTEHEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2023	31.12.2022	2023 TEUR	2022 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Statec Binder GmbH	Gleisdorf	49,3 %	49,3 %	1.207	1.158	7.747	7.279
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile						7.747	7.279

Die Binder+Co AG ist mit 50,7 % direkt an der Statec Binder GmbH beteiligt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	12.860	12.455
Langfristige Vermögenswerte	11.189	11.308
Kurzfristige Schulden	6.868	7.759
Langfristige Schulden	1.467	1.238
Nicht beherrschende Gesellschafter aus Teilkonzern		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	7.968	7.487
Nicht beherrschende Gesellschafter	7.747	7.279

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	41.897	34.656
Ergebnis nach Steuern	2.438	2.250
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis nach Steuern	1.236	1.141
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis nach Steuern	1.202	1.109

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	-739	-1.479
Cash Flow des gesamten Teilkonzerns		
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	2.730	-984
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-842	-1.682
Nettogeldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-1.500	-3.000
Nettozahlungsströme gesamt	388	-5.666

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2022	15.211	7.309	746	104	23.370
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.077	420	0	0	1.497
Abgänge	-2.414	-623	0	0	-3.037
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	13.874	7.106	746	104	21.830
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2022	9.933	6.347	0	0	16.280
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.097	300	0	0	1.397
Abgänge	-2.414	-623	0	0	-3.037
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	8.616	6.024	0	0	14.640
Buchwert Stand 31.12.2022	5.278	962	746	104	7.090
Buchwert Stand 31.12.2023	5.258	1.082	746	104	7.190

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2021	13.535	7.012	746	0	21.293
Umbuchungen	1	0	0	0	1
Zugänge	1.675	297	0	104	2.076
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	15.211	7.309	746	104	23.370
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2021	8.902	6.070	0	0	14.972
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.031	277	0	0	1.308
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	9.933	6.347	0	0	16.280
Buchwert Stand 31.12.2021	4.633	942	746	0	6.321
Buchwert Stand 31.12.2022	5.278	962	746	104	7.090

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten fünf Jahre abgeleitet, in welche die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 0,7 % (2022: 3,2 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branchen entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen, gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 11,3 % (2022: 14,7 %). Die Verringerung des WACC gegenüber dem Vorjahr liegt vor allem an der allgemeinen Zinsentwicklung und einer niedrigeren Marktrisikoprämie. Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, welcher dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Überschuss von TEUR 3.663 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf Null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem fünften Planungsjahr um 59,5 % (2022: 8,8 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 16,5 % (2022: 15,5 %). Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Unternehmen wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	2023	2022
Comec-Binder S.r.l.	746	746

3.2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2022	58.636	10.704	9.473	1.479	80.292
Umbuchungen	50	1.277	28	-1.355	0
Zugänge	268	1.420	642	2.290	4.620
Abgänge	-1	-2.689	-211	0	-2.901
Währungsumrechnung	0	0	-7	0	-7
Stand 31.12.2023	58.953	10.712	9.925	2.414	82.004
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2022	25.012	8.166	7.333	0	40.511
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.136	548	737	0	2.421
Abgänge	-1	-2.681	-189	0	-2.871
Währungsumrechnung	0	0	-6	0	-6
Stand 31.12.2023	26.147	6.033	7.875	0	40.055
Buchwert Stand 31.12.2022	33.624	2.538	2.140	1.479	39.781
Buchwert Stand 31.12.2023	32.806	4.679	2.050	2.414	41.949

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2022 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2021	58.175	9.980	8.518	320	76.993
Umbuchungen	0	-144	0	144	0
Zugänge	461	881	1.188	1.015	3.545
Abgänge	0	-13	-242	0	-255
Währungsumrechnung	0	0	9	0	9
Stand 31.12.2022	58.636	10.704	9.473	1.479	80.292
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2021	23.870	7.781	6.812	0	38.463
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.142	398	720	0	2.260
Abgänge	0	-13	-208	0	-221
Währungsumrechnung	0	0	9	0	9
Stand 31.12.2022	25.012	8.166	7.333	0	40.511
Buchwert Stand 31.12.2021	34.305	2.199	1.706	320	38.530
Buchwert Stand 31.12.2022	33.624	2.538	2.140	1.479	39.781

In den Buchwerten des Anlagevermögens sind Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 1.114 (2022: TEUR 521) enthalten.

Bestehende Leasingverhältnisse wurden als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalkostenzinssatz des Leasingnehmers in Höhe von 3,5 % bewertet und als Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Ansatz der Leasingverbindlichkeit wie auch des aktivierten Nutzungsrechtes wurde im Geschäftsjahr 2023 ebenso fortgeschrieben, woraus sich folgende Buchwerte auf die einzelnen Kategorien ergeben:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte		
Technische Anlagen und Maschinen	715	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	399	521
Gesamt	1.114	521

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten		
Kurzfristig	311	343
Langfristig	600	348
Gesamt	911	691

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betragen TEUR 790 (2022: TEUR 250) und werden unter den Zugängen ausgewiesen. Die ordentlichen Abschreibungen aus den aktivierten Nutzungsrechten beliefen sich auf TEUR 193 (2022: TEUR 179).

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse bzw. Leasingverhältnisse, denen ein geringer Vermögenswert zugrunde liegt, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer (Rest-)Laufzeit von bis zu 12 Monaten und betrifft hauptsächlich Büromieten. Vermögenswerte mit geringem Wert betreffen hauptsächlich IT-Ausstattung.

Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter Punkt 3.20. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Abfluss liquider Mittel aus Miet- und Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 514 (2022: TEUR 741), wovon TEUR 229 (2022: TEUR 389) direkt im Aufwand erfasst wurden und TEUR 285 (2022: TEUR 352) gemäß IFRS 16 aktivierte Leasingverpflichtungen betreffen. Die gemäß IFRS 16 errechneten Zinsen auf die aktivierten Leasingverpflichtungen betragen im Jahr 2023 TEUR 20 (2022: TEUR 26).

Da im Berichtsjahr 2023 keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt.

3.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2022	0	12	0	12
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	0	12	0	12
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2022	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2022	0	12	0	12
Buchwert Stand 31.12.2023	0	12	0	12

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2022 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2021	0	220	0	220
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-208	0	-208
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	0	12	0	12
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2021	0	7	0	7
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-7	0	-7
Stand 31.12.2022	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2021	0	213	0	213
Buchwert Stand 31.12.2022	0	12	0	12

Die Wertpapiere bestehen aus GmbH- und Genossenschaftsanteilen.

3.4. LATENTE STEUERN

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Abgrenzung		
Anlagevermögen	113	118
Umlaufvermögen	123	72
Abfertigungsrückstellung	280	212
Pensionsrückstellung	0	0
Zinsen	321	329
Sonstige Rückstellungen	244	333
Verbindlichkeiten	96	160
Verlustvorträge	1.087	1.077
	2.264	2.301
Davon nicht aktiviert	0	0
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-646	-709
Aktiver latenter Steuerposten	1.618	1.592
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	1.870	1.480
Umlaufvermögen	894	1.512
Abfertigungsrückstellung	110	9
Sonstige Rückstellungen	0	279
Verbindlichkeiten	0	0
Nachversteuerung ausländischer Verluste im Rahmen der Gruppenbesteuerung	0	-59
	2.874	3.221
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-646	-709
Passiver latenter Steuerposten	2.228	2.512
Steuerabgrenzung (netto)	-610	-920

Ab dem Kalenderjahr 2023 kam es zu einer stufenweisen Senkung des Körperschaftsteuertarifs. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt im Geschäftsjahr 2023 daher mit dem Steuersatz von 23 % (2022: 23 %).

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als letztere wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.988	1.288
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-558	1.331
Gesamt	2.430	2.619

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR -104 (2022: TEUR -311) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	13.690	11.674
Erwartete Steuerbelastung	3.286	2.920
Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	2.430	2.619
Zu klärende Differenz	856	301
Ursachen für die Differenz:		
Verminderung der Steuerbelastung durch:		
Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	0	-90
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	202	366
Gruppenbesteuerung	0	0
Steuererträge aus Vorperioden	0	9
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	877	74
Erhöhung der Steuerbelastung durch:		
Quellensteuern	0	0
Gesellschafterzuschuss	0	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-13	45
Steuernachzahlungen auf Vorperioden	-170	-60
Sonstige	-40	-43
Erklärte Differenz	856	301

3.5. VORRÄTE

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen.

Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.083	9.413
Unfertige Erzeugnisse	292	145
Fertige Erzeugnisse und Waren	802	801
Geleistete Anzahlungen	0	4
Gesamt	11.177	10.363

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 295 (2022: TEUR 284).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Materialaufwand	53.369	55.324
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.756	11.729
Gesamt	65.125	67.053

3.6. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.826	23.713
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.553	4.122
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	409	401
Gesamt	22.788	28.236

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 6.452 (2022: TEUR 11.796) enthalten.

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand 31.12.2023

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.826	0	17.826
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.485	68	4.553
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	409	0	409
Gesamt	22.720	68	22.788

Stand 31.12.2022

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.713	0	23.713
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.079	43	4.122
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	401	0	401
Gesamt	28.193	43	28.236

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2023	2022
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	256	597
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Umbuchung	0	0
Währungsänderungen	-21	31
Zuführung	517	197
Inanspruchnahme	-47	-188
Auflösung	-32	-381
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	673	256

In den Forderungen aus Verträgen mit Kunden (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

TEUR	2023	2022
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten	16.192	17.191
Zuzüglich erfasster Gewinne/Abzüglich erfasster Verluste	3.846	4.662
Abzüglich Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	-13.586	-10.057
Gesamt	6.452	11.796

Die in Abzug gebrachten Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden betreffen erhaltene An- und Teilzahlungen.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden über einen Zeitraum erfasst, das heißt vor Lieferung zum Firmengelände des Kunden. Das hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse für diese Produkte früher erfasst werden als unter IAS 18. Da die Umsatzerlöse der Binder+Co Gruppe auch schon vor Erstanwendung des IFRS 15 zeitraumbezogen erfolgten und somit auch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden, ergeben sich keine Auswirkungen dieser Änderung auf andere Posten im Konzernabschluss.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nicht fällig	13.506	20.398
1-90 Tage überfällig	3.966	2.971
91-180 Tage überfällig	242	126
Mehr als 180 Tage überfällig	112	218
Gesamt	17.826	23.713

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

In den **sonstigen Forderungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Finanzbehörden	1.464	1.839
Abfertigungsrückdeckungsversicherung	44	41
Forderungen an INPS-Fond	473	482
Kreditoren Sollsalden	459	568
Forderungen an Dienstnehmer	31	96
Forderungen aus Subventionen	0	0
Forderungen an Versicherungen	0	0
Forderungen an Lieferanten	362	183
Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung	614	736
Hinterlegte Kautionen	54	32
Forderungen aus Verkauf von Anlagevermögen	1.000	0
Sonstige	52	145
Gesamt	4.553	4.122

Die Forderungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen betreffen noch offene Zahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen an die Omya GmbH, welches in Zusammenhang mit dem Verkauf der Bublon GmbH steht.

3.7. LIQUIDE MITTEL

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassabestände	6	15
Guthaben bei Kreditinstituten	13.777	11.072
Gesamt	13.783	11.087

3.8. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	409	401

3.9. EIGENKAPITAL

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Im Jahr 2017 wurden 85.548 Stück eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 12,00 verkauft, das Agio in Höhe von TEUR 143 wurde als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung für 2022 in Höhe von TEUR 7.500, was einer Dividende von EUR 2,00 je Aktie entspricht, wurde vom Vorstand vorgeschlagen und in der 24. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2023 sowie in der Außerordentlichen Hauptversammlung am 26. September 2023 beschlossen. Die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte zu je TEUR 3.750 am 20. April 2023 und am 02. Oktober 2023. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

3.10. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Fremdanteil 17,7 % vom Konzerneigenkapital. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurde 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 739 (2022: TEUR 1.479) beschlossen.

Andere Gesellschafter bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

	31.12.2023	31.12.2022
Statec Binder GmbH	49,3 %	49,3 %

3.11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN (SOZIALKAPITAL)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Abfertigungen	4.411	5.025
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.411	1.392
Gesamt	5.822	6.417

3.12. RÜCKSTELLUNG FÜR ABFERTIGUNGEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	5.025	6.338
Dienstzeitaufwand	137	188
Zinsenaufwand	174	62
Abfertigungszahlungen	-483	-446
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-442	-1.117
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	4.411	5.025

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2023	4.643	4.411	4.196
Dienstzeitaufwand	140	133	126
Zinsenaufwand	162	176	189
Erwartete Leistung 2023	-36	-36	-36
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2024	4.909	4.684	4.475

Dauer: **10,4 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 3,5 % auf 4,0 %)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-442
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-545
Aufgrund von Erfahrungswerten	103
Aufgrund demografischer Annahmen	0

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2023	4.227	4.411	4.610
Dienstzeitaufwand	125	133	140
Zinsenaufwand	167	177	186
Erwartete Leistung 2023	-36	-36	-36
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2024	4.483	4.684	4.900

Dauer: **10,4 Jahre****Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3,0 % unverändert)**

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-442
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-545
Aufgrund von Erfahrungswerten	103
Aufgrund demografischer Annahmen	0

3.13. RÜCKSTELLUNG FÜR JUBILÄUMSGELDER

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 1.1.	1.392	1.714
Dienstzeitaufwand	82	113
Zinsenaufwand	47	17
Jubiläumsgeldzahlungen	-110	-27
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	-425
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 31.12.	1.411	1.392

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2023	1.492	1.411	1.318
Dienstzeitaufwand	90	83	78
Zinsenaufwand	52	56	59
Erwartete Leistung 2023	-47	-47	-47
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2024	1.587	1.503	1.408

Dauer: **11,2 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 3,5 % auf 4,0 %)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-80
Aufgrund von Erfahrungswerten	80
Aufgrund demografischer Annahmen	0

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2023	1.352	1.411	1.476
Dienstzeitaufwand	78	83	89
Zinsaufwand	53	56	58
Erwartete Leistung 2023	-47	-47	-47
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2024	1.436	1.503	1.576

Dauer: **11,2 Jahre**

Parameteränderung (Gehaltssteigerung von 3,0 % unverändert)

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-80
Aufgrund von Erfahrungswerten	80
Aufgrund demografischer Annahmen	0

3.14. RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2022	3.144	4.201	9.238	1.194	17.777
Umgliederung	59	0	-264	0	-205
Verbrauch	-842	-4.218	-8.379	-675	-14.114
Auflösung	-189	46	-731	-227	-1.101
Neubildung	2.036	4.315	9.068	1.107	16.526
Währungsumrechnung	-3	-7	-17	-1	-28
Stand 31. Dezember 2023	4.205	4.337	8.915	1.398	18.855
Davon langfristig	2.228	0	351	0	2.579
Davon kurzfristig	1.977	4.337	8.564	1.398	16.276
Gesamt	4.205	4.337	8.915	1.398	18.855

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2021	1.451	4.185	7.683	704	14.023
Umgliederung	275	0	-32	0	243
Verbrauch	-309	-4.052	-7.745	-477	-12.583
Auflösung	-474	-315	-404	-4	-1.197
Neubildung	2.191	4.376	9.714	969	17.250
Währungsumrechnung	10	7	22	2	41
Stand 31. Dezember 2022	3.144	4.201	9.238	1.194	17.777
Davon langfristig	2.512	0	409	0	2.921
Davon kurzfristig	632	4.201	8.829	1.194	14.856
Gesamt	3.144	4.201	9.238	1.194	17.777

3.15. FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2023 Summe	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2022 Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Kontokorrentkredite/ Bankvorlagen	0	701	701	0	3.660	3.660
Finanzkredite	6.750	0	6.750	8.766	0	8.766
Gesamt	6.750	701	7.451	8.766	3.660	12.426

Mit Hypothekenbestellungsvertrag vom 20. Dezember 2019 wurde zugunsten der finanzierenden Banken die Eintragung einer Hypothek im Ausmaß von TEUR 12.000 vereinbart, welche mit Beschluss des Bezirksgerichts Weiz am 13. Jänner 2020 im Grundbuch durchgeführt wurde.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

3.16. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kreditoren	7.368	8.849
Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	10.692	6.883
Gesamt	18.060	15.732

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden“ werden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Von den erhaltenen Anzahlungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 6.440 (2022: TEUR 0) als langfristig einzustufen.

3.17. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2023 Summe	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2022 Summe
Sonstige Verbindlichkeiten	2.278	2.277	4.555	2.021	3.257	5.278
Rechnungsabgrenzungen	0	21	21	0	43	43
Gesamt	2.278	2.298	4.576	2.021	3.300	5.321

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzbehörden	0	699
Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten	269	295
Krankenkassen	758	584
Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen	441	260
Kreditorische Debitoren	150	722
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	43
FFG-Darlehen	498	457
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung (Nachversteuerungspflicht)	1.318	1.415
Gestundete Schüttung gegen Drittgesellschafter	0	0
Passivierte Leasingverpflichtungen	910	691
Gesellschafterkredit	0	0
Sonstige	211	155
Gesamt	4.576	5.321

3.18. UMSATZERLÖSE/ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Binder+Co Gruppe erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling, zur Verpackung von Schüttgütern sowie der Erbringung von Servicedienstleistungen für ihre Kunden. Diese werden unverändert zum Vorjahr zeitraumbezogen erwirtschaftet und gliedern sich nach Regionen wie folgt:

TEUR	2023	2022
Österreich	8.932	8.339
EU-Raum	54.039	55.877
Sonstiges Europa inkl. Russland	8.872	18.971
Afrika	3.004	4.697
Asien/Australien	35.242	26.425
Amerika	18.051	15.844
Gesamt	128.140	130.153

Die Binder+Co AG hatte zum Zeitpunkt des Ausbruchs des Russland-Ukraine-Konflikts ein Projekt mit einem russischen Kunden im Auftragsstand, welches von der OeKB abgesichert war. Die Auswirkungen der Sanktionen auf die österreichische Wirtschaft und auch auf dieses Projekt waren damals nicht absehbar. Mittlerweile konnte dieses Projekt, welches hinsichtlich Sanktionen unter die Ausnahmebestimmung des Altvertrages fällt, erfolgreich ausgeliefert werden und auch die Zahlung konnte empfangen werden. Sowohl die zuständigen Bundesministerien als auch die Österreichische Nationalbank haben dazu nach eingehender Prüfung positive Bescheide ausgestellt.

Alle anderen Arten von Erlösen werden unter dem Punkt 3.19. „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

3.19. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

TEUR	2023	2022
Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zum Anlagevermögen	3.957	22
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	801	723
Übrige	2.548	1.622
Gesamt	7.306	2.367

Die Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zum Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Verkauf der Bublon GmbH und ihre Entkonsolidierung.

In den **übrigen Erträgen** sind enthalten:

TEUR	2023	2022
Fremdwährungsgewinne	177	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	103	394
Weiterverrechnete Aufwendungen	749	498
Lizenz Erlöse	155	170
Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien	856	42
Versicherungsentschädigungen	62	28
Nicht rückzahlbare Zuschüsse	249	328
Mieterträge	49	0
Sonstige	148	192
Gesamt	2.548	1.622

3.20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

TEUR	2023	2022
Miet- und Leasingaufwand	231	389
Reisekosten und Aufwandsentschädigungen	3.016	2.732
Provisionsaufwand	4.081	4.888
Rechts- und Beratungsaufwand	552	613
Instandhaltungs- und Reparaturaufwand	1.227	1.971
Frachtkosten und Transport	2.508	3.518
Versicherungen	746	625
Fremdleistungen	3.675	2.754
Werbung	929	974
Kursdifferenzen Fremdwährung	0	71
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	28	16
Fernsprech- und Postgebühren	0	0
Patente	383	484
Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen	411	237
Haftungs- und Garantieentgelte	230	138
Risikovorsorgen und Wertberichtigungen	527	0
Büroaufwand	358	353
Ausbuchung von Forderungen	148	0
Schadensfälle	524	0
Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige	590	783
Gesamt	20.164	20.546

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

TEUR	2023	2022
Honorare für die Jahresabschlussprüfung (Einzel und Konzern)	65	68
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Beratungsleistungen	2	2
Gesamt	67	70

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie den Einzelabschluss der Statec Binder GmbH.

3.21. PERSONALAUFWAND

TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	26.531	24.737
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	5.948	5.639
Aufwendungen für Abfertigungen	621	611
Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Sonstige Sozialaufwendungen	312	-75
Gesamt	33.412	30.912

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

	2023	2022
Arbeiter	107	112
Angestellte	260	256
Lehrlinge	11	9
Gesamt	378	377

3.22. FINANZIERUNGS-AUFWAND

TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	617	489
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0
Gesamt	617	489

3.23. ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	49	8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	9
Gesamt	49	17

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben.

Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

5. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmittel oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IFRS 9):

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert am 31.12.2023	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value Erfolgs- neutral	Fair Value Erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2023
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AC	12	12	0	0	12
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	17.826	17.826	0	0	17.826
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	2.475	2.475	0	0	2.475
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	13.783	13.783	0	0	13.783
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	7.451	7.451	0	0	7.451 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	7.368	7.368	0	0	7.368
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLaC	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	10.692	10.692	0	0	10.692
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.002	2.002	0	0	2.002
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	34.084	34.084	0	0	34.084
Fair Value through Profit or Loss	AC	12	12	0	0	12
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	27.513	27.513	0	0	27.513
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLPL	0	0	0	0	0

1) Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

2) Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert am 31.12.2022	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value Erfolgs- neutral	Fair Value Erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2022
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AC	12	12	0	0	12
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	23.713	23.713	0	0	23.713
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	1.547	1.547	0	0	1.547
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	11.087	11.087	0	0	11.087
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	12.426	12.426	0	0	12.426 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	8.849	8.849	0	0	8.849
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLaC	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	6.883	6.883	0	0	6.883
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.166	2.166	0	0	2.166
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	36.347	36.347	0	0	36.347
Fair Value through Profit or Loss	AC	12	12	0	0	12
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	30.324	30.324	0	0	30.324
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLPL	0	0	0	0	0

1) Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

2) Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1:** Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3:** Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND UNGEWISSE VERBINDLICHKEITEN

6.1.1. LEASINGVERHÄLTNISSE

Seit dem 1. Jänner 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (siehe Punkt 2.2.3. und 3.2.).

6.1.2. OFFENE RECHTSSTREITIGKEITEN

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

6.1.3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2023 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 23.327 und Performancebonds mit TEUR 6.412.

Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

6.1.4. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Garantien	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamt	0	0

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.582 (2022: TEUR 1.848).

6.2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Jörg Rosegger (1.1.2022 bis 31.12.2024 / seit 2007)
- Dr. Martin Pfeffer (1.1.2024 bis 31.12.2026 / seit 2018)

Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Kerstin Gelbmann, Vorsitzende (1.5.2017 bis zur Hauptversammlung 2026)
davor seit 12.4.2016 Mitglied des Aufsichtsrats
- Mag. Alexander Liaunig, Stellvertreter der Vorsitzenden (18.4.2018 bis zur Hauptversammlung 2026)
- Dr. Kurt Berger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2026)
- Dr. Veit Sorger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2026)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

- Doris Leiner
- Harald Simon

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzernergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 912 (2022: TEUR 930) erhalten, davon TEUR 259 (2022: TEUR 336) als variable Vergütung.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 30 (2022: TEUR 35) geleistet. Die Binder+Co AG hat für 2023 eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 42 (2022: TEUR 42).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen mit folgenden Gesellschaften:

TEUR	2023	2022
Verbindlichkeiten	0	0
davon Liaunig Industrieholding AG	0	0
davon Albona Privatstiftung	0	0
davon Treibacher Industrieholding GmbH	0	0
davon Austro Holding GmbH	0	0
Aufwendungen	25	11
davon Liaunig Industrieholding AG	8	8
davon Albona Privatstiftung	0	0
davon Treibacher Industrieholding GmbH	0	0
davon Austro Holding GmbH	0	0
davon Herbert Liaunig Privatstiftung	3	3
davon Wild GmbH	14	0
Erträge	6	26
davon Treibacher Industrieholding GmbH	6	26

6.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

EUR	2023	2022
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	10.058.000	7.946.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.444	3.749.444
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,68	2,12
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	10.058.000	7.946.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.444	3.749.444
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,68	2,12

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde wie folgt berechnet:

EUR	2023	2022
Stand 1.1.	3.750.000	3.750.000
Eigene Aktien	0	0
Mittelwert der eigenen Aktien	0	0
Mittelwert der für kraftlos erklärten Aktien	-556	-556
Durchschnittliche Aktienanzahl	3.749.444	3.749.444

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 29. Februar 2024 sind keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2023 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Gleisdorf, am 29. Februar 2024

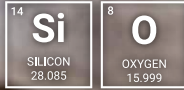


Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands

- Zerkleinern
- Sieben
- Nass aufbereiten
- Thermisch aufbereiten
- Sensorbasiert sortieren
- Verpacken/palettieren



Quarz

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

**Binder+Co AG,
Gleisdorf,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 mit einem Eigenkapital von EUR 43.753.000,00, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigen-

kapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage

des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil

zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesent-

lich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die

die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des

Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen un-

ternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen auf-

gestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.



SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Markus Brünner, e.h.
Wirtschaftsprüfer

Nikolaus Hulatsch, BA, e.h.
Wirtschaftsprüfer

Graz, am 29. Februar 2024

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren



Kupfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE!

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 laufend. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Im Geschäftsjahr 2023 trat der Auf-

sichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. In den vier Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge und beschlossen diese in den Sitzungen oder im Umlaufweg.

In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Gesellschaft stellte einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen gab zu Beanstandungen Anlass.

Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz fest-

gestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, dass der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 von EUR 12.133.531,89 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2023.

Wien, am 12. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Mag. Kerstin Gelbmann
Vorsitzende des Aufsichtsrats

UNTER- NEHMENS- GESCHICHTE BINDER+CO

1894

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

1926

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

AB 1940

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

1954

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrationssiebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

1960

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

1971

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Steine- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

1978

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

1982

Der erste Wirbelschichttrockner wird ausgeliefert.

1989

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

1991

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheits-eigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

1998

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

2006

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im unregulierten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

2007

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den Ge-regelten Freiverkehr.

2008

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück. Durch die Einbringung der Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehr-heitseigentümerin der Stotec Binder GmbH.

2009

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenom-men.

2010

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hit-zebeständigem Glas aus Recycling-glasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausge-zeichnet.

2011

MINEXX, ein Modul zur Mineralien-sortierung, wird neu auf dem Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet.

Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezia-lisierten italienischen Maschinen-

bauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmens-gruppe eingegliedert wird.

2012

Im Jänner wird das 100 %-Tochter-unternehmen Bublon GmbH ge-gründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isolier-eigenschaften.

2013

Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Service-standort den operativen Betrieb auf.

Nach acht Jahren wurde das chine-sische Tochterunternehmen 2021 verkauft und der Vertrieb der BIVI-TEC-Siebmaschinen in China vom chinesischen Lizenzpartner über-nommen.

2014

Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kun-den in Betrieb genommen.

2016

Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-ameri-kanische Tochterunternehmen Bin-der+Co USA, Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

2018

Im März erhält Binder+Co den US-A-BIZ AWARD in der Kategorie Trendsetter des Außenwirtschafts-

centers Los Angeles und wird im Juni mit dem steirischen Exportpreis der WKO Steiermark in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

2020

Im Juni führt Binder+Co die BIVITEC e+, die jüngste Entwicklung aus der BIVITEC-Reihe, per online Livestream in den Markt ein.

2021

Das Sortiersystem CLARITY wird durch die LIBS-Technologie ergänzt und ermöglicht die Trennung von Alu-minium in Legierungsklassen.

Start des Digitalisierungsprojekts b-connected in erster Pilotanlage.

2022

Binder+Co erweitert das Sortierma-schinenportfolio um CLARITY AI zur Sortierung mit künstlicher Intelli-genz. Damit können bislang nicht sortierbare Materialien separiert werden - wie zum Beispiel im Bau-schuttrecycling unerwünschter As-phalt.

2023

Omya erwirbt 100 % der Anteile an der Bublon GmbH, womit das Unter-nehmen aus der Unternehmens-gruppe ausscheidet.

Durch das Ableben von Herrn Dkfm. Herbert Liaunig verliert Binder+Co einen großen Förderer und Visionär.

GLOSSAR

UNTERNEHMENSSEZIFISCH

b-connected	ist eine cloudbasierte Digitalisierungsplattform, auf der hersteller-, zeit- und orts-unabhängig Daten von Maschinen und Anlagen erfasst und ausgewertet werden. Betriebsanleitungen, Wartungsanleitungen und Performancedaten sind unkompliziert abrufbar. Damit sind Serviceeinsätze planbar, Stillstandzeiten werden verringert und durch eine bessere Überwachung der Leistungsparameter können Maschinen und Anlagen schneller und leichter optimiert werden. Darüber hinaus ist es möglich, online Bestellungen von Ersatzteilen zu tätigen.
BIVITEC	Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System BIVITEC von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= dynamisch erregte Siebmatten). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.
BUBLON	ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von Perlit und Obsidian. Die mit BUBLON erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus. Mit der BUBLITE-Technologie entwickelten wir feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen in der Leichtstoffindustrie. Die BUBLON-/BUBLITE-Technologie wurde 2023 an Omya veräußert.
Drei-Wege-System	Mit CLARITY entwickelte Binder+Co das erste Drei-Wege-System zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut wird danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auf-trennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).
Einzelmaschinen	Neben Gesamtanlagen entwickelt und fertigt Binder+Co auch Einzelmaschinen zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine BIVITEC, SANDEXX zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, DRYON für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glassortiermaschine CLARITY, die Mineraliensortiermaschine MINEXX, die Offensackverpackungsanlage PRINCIPAC sowie das Palettiersystem PRINCIPAL.
Gesamtanlagen	Die Strategie von Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur Einzelmaschinen zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu Gesamtanlagen miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.
Hochleistungsverpackung	Hochleistungsverpackung bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablau-

fen. Mit der PRINCIPAC-Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken. 2023 wurde mit STRATOSLINE die nächste Entwicklungsstufe mit einer Leistung von bis zu 3.000 Säcken pro Stunde abgeschlossen.

Industriematerialien	Industriemineralien (wie z. B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet.
LIBS	LIBS ist ein Akronym für Laser Induced Breakdown Spectroscopy (laserinduzierte Plasmaspektroskopie). Dabei handelt es sich um ein Analyseverfahren zur Bestimmung der Zusammensetzung von Materialien. LIBS-Sensoren nutzen einen hochfokussierten Laser zur Abtragung der Oberfläche eines Materials. Es bildet sich ein Plasma, das aus elektronisch angeregten Atomen und Ionen besteht. Wenn diese Atome in ihren Grundzustand zurückfallen, emittieren sie charakteristische Wellenlängen des Lichts. Diese „Fingerabdrücke“ sind für jedes Material unterschiedlich, wodurch es präzise bestimmt werden kann.
MINEXX	MINEXX ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. MINEXX UV-VIS-NIR ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann.
Offensackverpackung	Unter Offensackverpackung versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststofffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung, verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit.
Primärrohstoffe	Im Gegensatz zu Sekundärrohstoffen sind Primärrohstoffe Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden.
Schüttgut	Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erzen, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulaten etc.) werden auch als Schüttgut bezeichnet.
Sekundärrohstoffe	Im Gegensatz zu Primärrohstoffen werden Sekundärrohstoffe durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von Sekundärrohstoffen erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.
Siebschwierige Produkte	Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als siebschwierige Produkte. Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit BIVITEC bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebbeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebbelag verhindert wird.
Steine- und Erdindustrie	In der Steine- und Erdenindustrie werden aus Industriemineralien Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICH

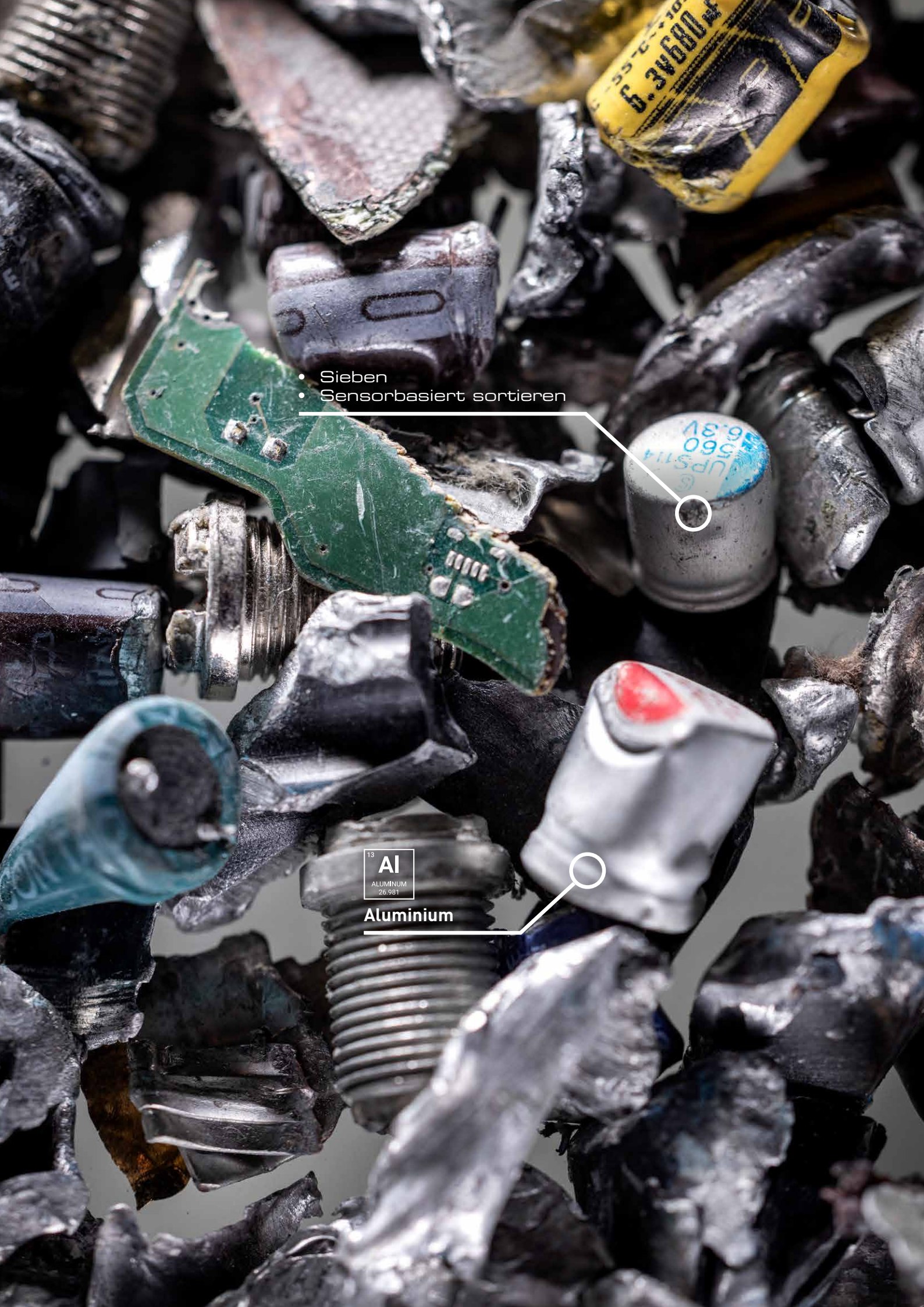
Barwert	Der Barwert entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.
Compliance-Richtlinien	Die Compliance-Richtlinien sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption.
Cost-to-Cost-Methode	Die Cost-to-Cost-Methode stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar.
EBIT	Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
EBT	Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an.
Eigenkapitalrendite (ROE)	Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.
Eventualverbindlichkeiten	Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist.
Fair Value	Der Fair Value ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert.
Firmenwert	Der Firmenwert ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.
Geldfluss	Der Geldfluss (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit.
Gleitendes Durchschnittspreisverfahren	Beim gleitenden Durchschnittspreisverfahren wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt.
Impairment-Test	Der Impairment-Test dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert.
International Accounting Standards Board (IASB)	Das International Accounting Standards Board (IASB) ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der International Financial Reporting Standards (IFRS) verantwortlich ist.
International Financial Reporting Standards (IFRS)	Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten.

mid market	Der mid market ist ein Untersegment des Marktsegments equity market der Wiener Börse. Im mid market sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. Geregeltten Freiverkehr zugelassen oder in den Dritten Markt einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten.
Organisches Wachstum	Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet.
Percentage-of-Completion-Methode (PoC)	Die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode.
Projected Unit Credit Methode	Bei der Projected Unit Credit Methode wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.
Tatsächliche Steuern	Die tatsächlichen Steuern stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres.
UGB	UGB ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl. I Nr. 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in Unternehmensgesetzbuch (UGB) umbenannt.
Working Capital	Das Working Capital ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens.

- Sieben
- Sensorbasiert sortieren



Aluminium



STANDORT/KONTAKT

Binder+Co AG

Grazer Straße 19–25
8200 Gleisdorf
Österreich

Telefon: +43 3112 800-0
Fax: +43 3112 800-320
office@binder-co.at
www.binder-co.com

Rückfragen/Investor Relations

Dr. Martin Pfeffer
Telefon: +43 3112 800-232
Fax: +43 3112 800-320
martin.pfeffer@binder-co.at

IMPRESSUM

Herausgeber

Binder+Co AG, Gleisdorf

Konzept, Redaktion, Layout und Satz

Josef Rauch & Heribert Maria Schurz Werbe-, Marketing-Beratungsges.m.b.H.
Weinholdstraße 20, 8010 Graz, Österreich
www.jumcom.at

Fotos

Harald Eisenberger

Druck

Druckhaus Thalerhof GesmbH
Gmeinergergasse 1 – 3, 8073 Feldkirchen/Graz, Österreich
www.druckhaus.at

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedener Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 13. März 2024

